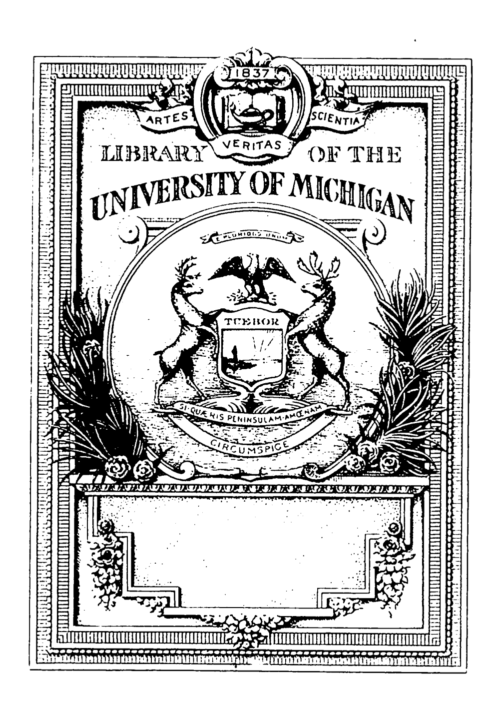

UNIV.
OF
MICH.


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUÆRIS PENINSULAM AMŒNAM
CIRCUMSPICE


OTTO HARRASSOWITZ
BUCHHANDLUNG
: LEIPZIG :

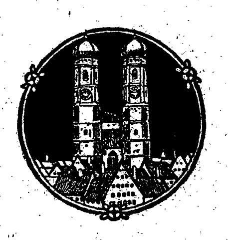
MÜNCHENER TEXTE
Herausgegeben von Friedrich Wilhelm
Heft 12

# DIE WERKE DES PFAFFEN LAMPRECHT

## NACH DER ÄLTESTEN ÜBERLIEFERUNG

Herausgegeben von

HANS ERNST MÜLLER



GEORG D. W. CALLWEY IN MÜNCHEN
1923

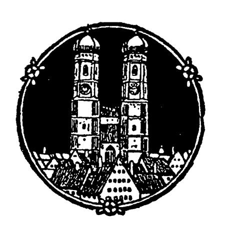
MÜNCHENER TEXTE
Herausgegeben von Friedrich Wilhelm
Heft 12

# DIE WERKE DES PFAFFEN LAMPRECHT

NACH DER ÄLTESTEN ÜBERLIEFERUNG

Herausgegeben von

HANS ERNST MÜLLER





GEORG D. W. CALLWEY IN MÜNCHEN
1923

## Vorwort.

*Die vorliegende Arbeit hatte wie so viele andere unter den Kriegsverhältnissen zu leiden. Der Alexander und ein Teil der Bibliographie waren bereits vor Ausbruch des Krieges abgeschlossen. Durch meine Einberufung zum Heeresdienst und die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der letzten Zeit wurde der Druck bis jetzt verzögert. Dadurch wurde es mir allerdings möglich, den Tobias und eine beträchtliche Anzahl von Literaturangaben hinzuzufügen, doch war mir die Arbeit durch das Fehlen einer wissenschaftlichen Bibliothek (Zeitschriften!) an meinem jetzigen Wohnort außerordentlich erschwert, da es mir wegen des Zeitverlustes und der Kosten nicht möglich war, mir alle wünschenswerten Werke hierher kommen zu lassen. Besonders leidet die Bibliographie darunter. Ich bitte ihre Mängel und die vielleicht nicht immer genügende Heranziehung besonders der neueren Literatur zur Textkritik damit zu entschuldigen, und hoffe später einmal in der Lage zu sein, diese Fehler abstellen zu können.*

*Neu-Ulm, im August 1920.*

**Hans Ernst Müller.**

# Inhalt.

# *Einleitung.*

## *I. Alexander.*

*Die Geschichte Alexanders des Großen war einer der beliebtesten Romanstoffe des Mittelalters. Sie war über die ganze damals bekannte Welt verbreitet*[1]*) — von Persien bis zur Pyrenäenhalbinsel, von Island bis Arabien. Selbst aus Siam,*[2]*) von den Malayischen Inseln*[3]*) und aus dem Kilimandscharogebiet*[4]*) haben wir Nachrichten über ihr Vorkommen.*

*Die Literaturübersicht enthält die wichtigsten Werke über die Geschichte der Sage, literarhistorische und sprachliche Untersuchungen, Ausgaben und Übersetzungen mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Bearbeitungen des Romans. Rein geschichtliche Werke sind nicht darin aufgenommen.*[5]*) Ebenso sind — von besonders begründeten Ausnahmen abgesehen — Erwähnungen des Stoffes in Literaturgeschichten usw. nicht aufgeführt.*

---

[1]) Vgl. Lit.-Uebers. Nr. 279.

[2]) Nr. 95, 408.

[3]) Nr. 95, 408; LCB. 1893, 258 ff.

[4]) LCB. 1893, 258 ff.

[5]) *Q. Curtius Rufus schrieb in erster Linie als Rhetor, nicht als Historiker im modernen Sinne des Wortes.*

*Natürlich diente ein so beliebter Stoff auch vielen Werken der dramatischen und bildenden Kunst zum Vorwurf, doch würde eine Aufzählung der diesbezüglichen Werke den Rahmen dieser Arbeit überschreiten.*[6]*)*

---

*Die vorliegende Ausgabe bietet den Text des Alexanderliedes nach der Handschrift Nr. 276 (alt XI), fol. 109r — 115v, des regulierten Chorherrenstiftes Vorau (Steiermark). Der Diemersche Abdruck*[7]*) liegt ihr zu Grunde. Der Bibliothekar des Stiftes Vorau, Herr Karl Wilfinger C. r., war so liebenswürdig, die Handschrift für mich neu zu vergleichen, wobei die Richtigkeit des Diemerschen Abdruckes fast durchaus bestätigt wurde. Seine Lesarten sind mit*

---

[6]) *Als Beispiele von dramatischen Bearbeitungen nenne ich nur*:

Alexander wollte das Paradies gewinnen. (Lübecker Fastnachtsspiel) 1473.

Hans Sachs: Tragedia mit 21 personen: Von Alexander Magno, dem König Macedonie, sein geburt, leben und endt... Anno 1558 jar, am 27 tag Septembris.

J. Racine: Alexandre le Grand. Tragédie en 5 actes. Gothe 1736.

*Ueber Alexander in der bildenden Kunst handeln u. a*:

J. J. Bernoulli: Die erhaltenen Darstellungen Alexanders des Grossen. München 1905.

A. L. Meissner: Bildliche Darstellungen der Alexandersage in Kirchen des Mittelalters. (Herrigs Arch. 68, 177 ff.) 1882.

Th. Schreiber: Studien über das Bildnis Alexanders des Grossen. (Abhand. der K. sächs. Ges. der Wiss., phil.-hist. Kl., Bd. 21, Abh. 3.) Leipzig 1903.

O. Waldhauer: Ueber einige Porträts Alexanders des Grossen. Diss. München 1903.

[7]) *Vgl.* Lit.-Uebers. Nr. 74; *hier findet sich auch eine Beschreibung der Handschrift.*

*W bezeichnet, diejenigen Diemers mit D, Kinzels*[8] *mit K, Pipers, der die Hs. kollationierte,*[9] *mit P, Textstellen entsprechend mit (D), (K), (P).*

*Ich habe die Orthographie der Handschrift und auch ihre Abkürzungen — die übrigens nur selten, meistens am Ende der Zeilen und bei besonders häufigen Wörtern und Endungen auftreten — beibehalten, um ein möglichst getreues Bild des Textes zu geben. Akzente sind nur dort gesetzt, wo die Handschrift sie aufweist. Nur offenbare Schreibfehler sind im Text verbessert worden und die Großschreibung der Eigennamen sowie moderne Interpunktion wurden durchgeführt.*

*Die Zeilen sind in der Handschrift durch Punkte abgesetzt. Wo dabei eine Unregelmäßigkeit vorkommt, ist sie angemerkt. Die Absätze beginnen mit roten oder blauen Initialen. Sonst finden sich nur ganz vereinzelt Großschreibungen, auf die stets besonders hingewiesen ist.*

*Parallelstellen aus den Straßburger und Baseler Bearbeitungen sind nur angeführt, soweit sie für die Textbesserung und -erklärung in Betracht kommen. Ebenso beziehen sich die Literaturangaben der Anmerkungen nur auf die Textgestaltung. Für sagengeschichtliche und andere Fragen verweise ich auf die Literaturübersicht.*

---

[8]) *In seiner Ausgabe,* Lit.-Uebers. Nr. 188

[9]) Nr. 286

## *II. Tobias.*[10]

*Die Bruchstücke der Tobias-Dichtung des Pfaffen Lamprecht wurden zuerst im Jahre 1916 von H. Degering veröffentlicht.*[11]

*Sie stehen auf zwei Pergamentblättern im Besitze der Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin (Ms. germ. quart. 1416), die außerdem noch Bruchstücke anderer Gedichte enthalten und als Vorsatzblätter eines Sammelbandes des Stargarder Kollegiums Verwendung gefunden hatten.*[12] *Von Lamprechts Tobias enthalten sie nur den Anfang,*[13] *der zudem durch Beschneiden der Blätter stellenweise stark gelitten hat.*

*Die Verse sind nicht abgesetzt. Jede erste Zeile eines Reimpaares beginnt mit großem, rot gestricheltem, jede zweite mit kleinem Buchstaben; nach der ersten steht ein Strichpunkt, nach der zweiten ein Punkt.*[14] *Abkürzungen erscheinen weit öfter als im Alexander.*

*Der Teil des Tobias, der durch Beschneiden gelitten hat, ist im vorliegenden Abdruck buchstaben- und zeilengetreu wiedergegeben. Fettgedruckte Buchstaben entsprechen Großbuchstaben mit roter Striche-*

---

[10]) *Vgl. jetzt auch* Ehrismann, Gesch. d. deutschen Lit. bis zum Ausg. d. M A. II 1. § 24 (= Handbuch d. deutschen Unterr. 6. Bd., 2. Teil. M. 1922) *und* Vogt, Gesch. d. mhd. Lit. I, S. 30 (= Grundriss d. deutschen Lit.-Gesch. 2. Teil. B. u. L. 1922)

[11]) Neue Funde aus dem 12. Jahrhundert (PBB. 41, 513 ff.), *im Folgenden mit* De *bezeichnet. Ich konnte die Hs durch Vermittlung der Ulmer Stadtbibliothek hier benutzen und kollationierte sämtliche Bruchstücke.* (MM. 4, 1. Heft, S. 122 ff.)

[12]) *Genaueres über die Hs bei* De (S. 538 ff.)

[13]) De (S. 541) *schätzt das Ganze auf etwa 3000 Verse.*

[14]) *Unregelmässigkeiten werden angemerkt.*

*lung in der Hs, die Überschriften sind dort ganz rot. Die verschiedenen Formen des* r *und* d, *sowie Zusammenschreibung von* d *und* e *wurden nicht wiedergegeben; ein* s *des Abdrucks entspricht* s *und hochgestelltem* s *(ˢ) der Hs,* y *erscheint dort stets als* ý, i *kommt ohne Punkt, mit Punkt und mit Akzent* (í) *vor. — Vom Beginn des vollständig erhaltenen Textes (Bl. 4r) ab wurde nach den gleichen Grundsätzen wie beim Alexander verfahren (s. o.). —*

*Der Wert des Bruchstückes besteht vor allem darin, daß wir in ihm eine Dichtung Lamprechts in der Sprache vor uns haben, die der Dichter selbst gesprochen hat: moselfränkisch. Dadurch werden die Ergebnisse von Kuhnts Dissertation*[15]) *bestätigt, der aus den Reimen des Vorauer Alexander die mosel-fränkische Heimat Lamprechts erschlossen hatte.*

[15]) Nr. 212.

# Alexander-Literatur.

**Die mit * bezeichneten Werke finde ich nur bei Grässe (Nr. 123) belegt.**

1. **Adelung, F.,** Altdeutsche Gedichte in Rom. Königsberg 1799. (S. 47 ff.: Alexander.)
2. **Alessandro** Magno, nel quale se tratto delle guerre che fece i come conquistò tutto il mondo. Padoua 1648 (16°). Verona 1650? (16°)
3. **Alixandre** le Grant. *Druck von* Michel Lenoir. P. 1506.
4. **dall' Ancisa, Domenigo,** Trionfo Magno nel quale si contiene le famose guerre di Alessandro Magno. Rom 1531.

4a. **Atkinson, J. A.,** The Sháh Námeh ..... transl. and abr. ... by James Atkinson (The „Chandos Classics“) London u. NewYork 92. (S. 329 ff.)

5. **Ausfeld, A.,** Ueber die Quellen zu Rudolfs von Ems Alexander. Pg. Donaueschingen 83. — *Vgl.* Nr. 196.
6. — — Zur Kritik des griechischen Alexanderromans. Untersuchungen über die unechten Teile der ältesten Ueberlieferung. Pg. Bruchsal 94.
7. — — Der griechische Alexanderroman. Nach des Verf. Tode hg. v. W. Kroll. L. 1907.
8. — — Die Sage vom grossen König Alexander. 1908.
9. — — Die Orosius-Rezension d. Hist. Alex. M. und Babilaths Alexanderchronik.
10. — — Zu Pseudokallisthenes u. Jul. Valerius.
11. — — Zur Topographie von Alexandria und Pseudokallisthenes.
12. — — Rez. v. Nr. 318. (LBl. 1887, 313 ff.)
13. — — Rez. v. Nr. 136. (LBl. 1892, 5 ff.)
14. — — Rez. v. Nr. 149. (Z f d Ph. 30, 390 ff.)
15. **Bacher,** Nizâmîs Leben und Werke und der zweite Teil des Nizâmîschen Alexanderbuches. Diss. L. 71.
16. **Bachmann, A.,** Mittelhochdeutsches Lesebuch. [3] 1904. (S. 93 ff.)
17. **v. Bahder,** Germ. 30, 385 ff. (Strassburger A.)
18. — — Germ. 29, 266. (Entstehungszeit d. deutschen A.)
19. **Bartsch, K.,** Alberic von Besanzon. (Germ. 2, 449 ff.)
20. — — German. Stud. 1, 2.
21. — **-Wiese,** Chrestomathie de l'ancien français. [12] L. 1920 Nr. 7: Fragment de l'Alexandre d'Albéric de Besançon. *(Mit Literaturangaben zur Erklärung des afrz. Bruchstücks.)*

22. **Baskerville, W. M.,** Alexandri epistola ad Aristotelem in anglo-saxon version. H. 81.
23. **Bauer, A.,** Die Sprache des Fuerre de Gadres im Alexanderromane des Eustache von Kent. Pg. Freising 1907.
24. **Bech, F.,** Germ. 30, 257 ff. (Textbesserungen zu Lamprecht.)
25. **Becker, H.,** Die Brahmanen in der Alexandersage. Pg. Königsberg 89.
26. — — Zur Alexandersage. Der Brief über die Wunder Indiens im ält. deutschen Alexanderepos. Königsberg 92. (Abdr. a. d. Festschr. d. kgl. Friedrichskollegiums.)
27. — — Alexanders Brief über die Wunder Indiens. Pg. Königsberg 94.
28. — — Der Brief über die Wunder Indiens b. Joh. Hartlieb u. Seb. Münster. 96.
29. — — Der Brief über die Wunder Indiens in der Historia de preliis. Pg. Königsberg 1906.
30. **Beder Ali** u. **Mir Hosain Ali,** The Sekander Nameh of Nizami with a selection from the most celebr. comment. Calcutta 1811.
31. **Behaghel, O.,** Heinr. v. Veldeke Eneide. Heilbronn 82. (S. CLXXX ff. Eneide u. Strassburger A.)
32. — — LBl. 1884, Sp. 174. (Verhältnis von V, S u. B; Textbesserungen.)
33. — — Germ. 31, 121. (Entstehungszeit des deutschen A.)
34. **Berger de Xivrey, J.,** Traditions tératologiques. P. 36.
35. — — NE. 13, 2. 162 ff. (p. 540.)
36. — — Notices et Extraits des Manuscrits. (Notice de la plupart des manuscrits grecs, latins et en vieux français contenant l'histoire fabuleuse d'Alexandre le Grand comme sous le nom de Pseudo-Callisthenes. Suivie de plusieurs extraits de ces manuscrits.) P. 38. (Tome 13e, 2de partie, p. 162 ff.)
37. **van den Bergh,** De nederlandsche Volksromans. Amsterdam 37.
38. **Bieling, H.,** Zu den Sagen von Gog u. Magog. 82.
39. **Bissaeus, E.,** Palladius. Alexandri . . . collatio. (London) 1668 (1688?)
40. **Bouriant, M. U.,** Fragments d'un roman d'Alexandre en dialecte thébain. (Journ. asiat., 8ième série, tome 9, p. 1 ff.)
41. — — Fragments d'un roman d'Alexandre en dialecte thébain (second mémoire, ebda., tome 10, p. 340 ff.)
42. **Boysen, K.,** Philol. 1873, S. 308.
43. **Braun, A.,** Lautlehre der Angelsächsischen Version d. „Epistola Alexandri ad Aristotelem." 1911.
44. **Breithaupt, F.,** Josephus Hebraicus. Gotha u. L. 1710.
45. **Brunet, J. Ch.,** Manuel du libraire. P. 60. *(Beschreibung mehrerer alter Drucke.)*
46. **Bruno, Ch.,** A. Cvrtii Rvfi De rebus gestis Alexandri Magni Macedonum Regis Historia . . . . Lvgdvni 1601. *(Enthält auch* Alexandri Vita, Joanne Monacho authore *und* Epistola Alexandri ad Aristotelem.)

47. **Bruns, P. J.,** Romantische und andere Gedichte in altplattdeutscher Sprache aus einer Handschrift der akademischen Bibliothek zu Helmstädt. B. u. Stettin 1798.
48. The **Buik** of the most noble and vailgeand Conquerour Alexander the Great. *Druck von* Alex. Arbuthnet 1580. (*Neudruck für den* Bannatyne Club 1831)
48a. The **Buik** of Alexander .... edited .... by R. L. Graeme Ritchie. Vol. II... printed for the Scottish Text Society... Edinburgh and London 1921.
49. **Bülbing,** Vier neue Alexander-Bruchstücke. (ESt. XIII, 145)
50. **Busch,** Z f d Ph. 10, 282. (Strassburger A.)
51. **Cacanow,** Ueber die Alexandersage.
52. **Cardonne, M.,** Extrait du Roman d'Alexandre-le-Grand d'après un Manuscrit Persan de la Bibl. de M. L. M. D. P. traduit en françois. (Bibliothèque universelle des Romans. Octobre 1777, 1er vol. Paris.)
53. **Carraroli, D.,** La leggenda di Alessandro Magno. Turin 92. (*Vgl. dazu* Rom. 23, 260; LCB. 1893, 258 ff.)
54. **Charmoy F. B.,** Expédition d'Alexandre le Grand contre les Russes: Extrait de l'Alexandréide ou Iskender-Nameh de Nizami. Petersbourg 29.
55. **Cillié, G.,** De Julii Valerii epitoma Oxoniensi. 1905.
56. **Christensen, H.,** Beiträge zur Alexandersage. Pg. Hamburg 83. *Vgl.* Nr. 195.
57. — — Die Vorlagen des byzantinischen Alexandergedichtes. (MSB., phil.-hist. Kl. 1897 (1) S. 33 ff.)
58. — — Das Alexanderlied Walthers v. Châtillon. 1905.
59. — — Alexander d. Gr. bei den römischen Dichtern. 1909.
60. — — Alexander den Store in den orientalske Overlevering. 1910.
61. — — Alexander d. Gr. in der oriental. Ueberlieferung.
62. — — Die Sprache des byzantin. Alexandergedichtes.
63. — — Zu Pseudo-Kallisthenes.
64. — — Ein Alexanderepos aus der Zeit Barbarossas und sein Verfasser.
65. **Christian,** Quintus Curtius Rufus, übers. v. Chr. (Osiander-Schwabsche Uebersetzungsbibl. der griech. u. röm. Prosaiker und Dichter. R. P. 195, 197, 205, 208.)
66. **Clarke, H. W.,** The Sikandar Nama translated for the first time out of the Persian. London 81.
67. **Clayton, Sir R.,** A critical inquiry into the life of Alexander the Great by the ancient historians. Bath 1793. *(Uebers. von Nr. 309)*
68. **Cless,** Die Alexandersage im Orient und in Europa.
69. **Cockayne, O.,** Narratiunculae Anglice conscriptae. 1861. (S. 1 ff: Epistola Alexandri ad Aristotelem.) — *Vgl.* A. Holder, Collationen. Angl. I, 331 ff.
70. **Le Court de la Villethassetz, F. et Eug. Talbot,** Alexandriade. Dinan et P. 61.
71. **Darmstedter,** Alexandre le Grand dans le Zend-Avesta.
72. **Darmsteter, V.,** La légende d'Alexandre chez les Perses. P. 78.

73. **Degering, H.,** PBB. 41, 528 ff.
73a. **Deimann, W.,** Abfassungszeit und Verfasser des griechischen Alexanderromans. Diss. Münster 1918.
74. **Diemer, J.,** Deutsche Gedichte des 11. und 12. Jahrhunderts. Wien 49. (S. 183 ff.)
75. **Docen, B. J.,** Zur Literatur und Kritik altdeutscher Gedichte. 3, S. 268. (Museum für altdeutsche Literatur und Kunst hg. v. F. v. d. Hagen II) B. 11.
76. — — Miscellaneen II, 131.
77. — — Altd. Mus. 1, 137 f. Schellings Zeitschr. 1, 244.
78. **Donath, L.,** Die Alexandersage in Talmud und Midrasch. Fulda 73.
78a. **Dröge,** ZfdA. 51, 199 ff. (Al. und Nibelungenlied.)
79. **Eberhard, A.,** Coniect. in Jul. Val. Elberfeld.
80. **Ebert, A.,** Allgemeines bibliographisches Lexikon. 1821, S. 412. (Quilichinus.)
81. **Ehrismann, G.,** Z f d Wf. 2, S. 142 ff.
82. **Eicke,** Veterum philosophorum qualia fuerint de Alexandro Magno judicia. 1909.
83. **[Ekkehardus Uraugiensis]** Chronika, hg. MG. SS. VI, 1 ff. (*Vgl.* Wattenbach, Geschichtsquellen II, 445 ff.)
84. **Endlicher, St.,** Die Alexandreis des Qualichinus von Arezzo. (Wiener Jb. d. Lit., Bd. 57 (1832), Anz. Bl. LVII, 13 ff.)
85. **Erdmann,** De expeditione Russorum Berdaam versus auct. impr. Nisamio. Casani 26. 28.
86. — **O.,** Z f d Ph. 17, 223 ff.
87. **Ethé, H.,** Alexanders Zug zum Lebensquell im Land der Finsternis. Eine Episode aus Nizāmīs Iskendernāme übersetzt. (MSB., ph.-hist. Kl. 1871, S. 343 ff.)
88. **[Eusebius Pamphili]** Heinach volget die hystori von dem grossen Allexander wie die Eusebius beschrieben hat. Zu dem ersten doctor hartliebs vō munchen vorrede. *Ende:* Hye endet sich die histori Eusebii . . . Als dye . . . J. hartlieb . . . in teütsche transsferiert unnd beschriben hat. Augsburg 1483. (fol.)
89. — — dass. Strassburg 1488.
90. — — dass. New getruckt mit vyl schönen figuren. Strassburg 1514. (fol.)
91. **Fabricius, J. A.,** Bibliotheca Graeca. Hamburgi 1793. (T. III. lib. 3. cap. 2: De Alexandro Magno, rege Macedonum.)
92. **Falkenstein,** Beschreibung der kgl. Bibliothek. Dresden 39. (S. 386)
93. **Faral, E.,** Une source latine de l'histoire d'Alexandre: la Lettre sur les merveilles de l'Inde. (Rom. XLIII, 199)
94. **Fassbender, C.,** De Juli Valeri sermone quaestiones selectae. 1909.
95. **Favre, G.,** Mélanges d'histoire littéraire. Genève 56. (T. 2, p. 1 ff.: Recherches sur les histoires fabuleuses d'Alexandre le Grand.)
96. — — Histoire fabuleuse d'Alexandre. (Bibliothèque universelle de Genève 1818)

97. **Flechtner, H.,** Die Sprache des Alexanderfragmentes des Alberich von Besançon. Strassburger Diss. Breslau 82.
98. **Förster, W. u. E. Koschwitz,** Altfranzös. Uebungsbuch. [5]L. 1915. (Anhang 4: Alexanderfragment.) *(Sp. 237/8 u. 323/4 Lit. zur Erkl. des afrz. Bruchst.)*
99. **Franck, J.,** J. v. Maerlant, Alexanders geesten. Groningen 82.
100. **Francke, K.,** Zur Geschichte der lateinischen Schulpoesie des 12. und 13. Jahrhunderts. M. 79. (S. 89 ff.)
101. **Fränkel, A.,** Die Quellen der Alexanderhistoriker. E. Beitr. z. griech. Literaturgesch. u. Quellenkunde. 1883.
102. — **S.,** Rez. v. Nr. 268. (Z. d. d. morg. Ges. 45, 309 ff.)
103. **Freischemius,** Ausg. v. Curtius Rufus. 1670.
104. **Friedlaender, J.,** Die Chadhirlegende und der Alexanderroman. L. u. B. 1913.
105. **Frocheur, F.,** Histoire romanesque d'Alexandre le Grand. (Messager des sciences historiques et archives des arts en Belgique. 1847, 4e livraison, p. 393 ff.)
106. **Fuchs, H.,** Beiträge zur Alexandersage. Pg. Giessen 1907.
107. **Gagnier, J.,** Josippon sive Josephi Ben-Gorionis historiae judaicae libri sex. Oxonii 1706.
108. **Gaster, M.,** Greeco-Slavonic. London 87.
109. — — Journ. of the Royal Asiatic Society. 1897. S. 483 ff.
110. **Gaudenzio, P.,** I fatti di Alessandro il Grande spiegati e svppliti con non pochi anuenimenti de' nostri tempi, massimo quelli delle Alemanniche Guerre. Pisa 1645.
111. **Geffken, J.,** Rez. v. Nr. 181. (DLZ. 1902, 352 ff.)
112. **Geier, S. R.,** Die Alexandermythen verglichen mit den sogenannten evangelischen Mythen. (Illgens Z. f. d. hist. Theol. 1838, Heft 3.)
113. **Geisler, Ch.,** Scela Alaxandir. Irish a. Engl. 1884.
114. **Gildemeister, J.,** Pseudokallisthenes bei Moses von Khoren. (Z. d. d. morg. Ges. 40, 88 ff.) 1886.
114a. **Giordano, C.,** Alexandreis, poema di Gautier da Châtillon. Napoli.
115. **Girgas, W.** (Vladimir Guirgass), Abû Hanîfa ad-Dînaweri. Kitâb Al-Ahbâr Attiwâl. Leide 1888. (Préface, variantes et index p. J. Kratchkovsky. Leide 1912.)
116. **de Gobdelas, D. P.,** Histoire d'Alexandre le Grand suivant les écrivains orientaux. Varsovie 22.
117. **Goedeke, K.,** Die deutsche Dichtung im Mittelalter. Hanover 54. (S. 873 ff. Lamprecht, S. 878 ff. Rudolf v. Ems.)
118. **Golther, W.,** ZfdPh. 29, 547.
119. — — Die deutsche Dichtung im Mittelalter. Stuttg. 1912. (S. 101 ff.)
120. **Görres,** Firdussi's Heldenbuch. Bd. II, p. 358 ff.
121. **Graefe, F.,** Sub mammonte nostro fabulosum antiquorum odontotyrannum, latere conj. add. observationibus crit. in Jul. Valerium. 1826.
122. **Graff,** Diutiska I. Stuttg. 26. (S. 308: Von Al. d. Gr.) — Diutiska II. (S. 76: Ulr. v. Eschenb.; S. 69: Prosa.)

123. **Grässe, J. G. Th.,** Lehrbuch einer allgemeinen Literärgeschichte. Dresden u. L. 42. (2. Bd. 3. Abt. S. 435 ff.)
124. — — Gesta Romanorum. Neudr. L. 1905. (Erster Anh. 1.4.)
125. **Greif, W.,** Trojanersage. (S. 168. Julii Valerii epitome.)
126. **Grimm, J.,** Besprechung von Gervinus, Nationalliteratur. (Kl. Schr. 5, 184)
127. **Grion, G.,** I nobili fatti di Alessandro Magno. Bologna 72.
128. **Gruhn,** Das Schlachtfeld von Issus. 1905.
129. **Guggeri, A.,** Alexandris sive Gesta Alexandri Magni, auctore Gualter de Castellione. St. Gallen 1659.
130. **Guth, G.,** Der grosse Alexander a. d. Wernigeroder Handschrift. (DTMA. 13) B. 1908.
131. **Hadorphius, J.,** Boo Jonssons Alexandri Magni historia på Swenska Rijm aff Latinen wänd och bekostat. Wijsingborg 1672.
132. **Haller v. Hallerstein, J.,** Harmas Istória aus dem Lat. übers. Hg. von D. F. Spaiser. Pressburg 1751. — *Vgl.* Z. d. Ver. f. Volksk. 13, 348. B. 1903.
133. **v. Hammer, J.,** Geschichte der schönen Redekünste Persiens. Wien 18. (p. 117 ff.)
134. **Hammer,** Ueber einige noch unedierte Gedichte des Mittelalters von Alexander dem Grossen (Ahmedi). (Wiener Jb. der Lit., Bd. 57 (1832) Anz. Bl. S. 1 ff.)
135. [**Hammer**] Rosenöl. Stuttg. 13. (Bd. I, S. XV ff., 267 ff.: Iskender oder Alexander.)
136. **Hampe, Th.,** Ueber die Quellen der Strassburger Fortsetzung von Lamprechts Alexanderlied und deren Benutzung. Bremen 90. (*Teildruck erschienen als* Bonner Diss. 1890.) *Vgl.* Nr. 13, 199, 328.
137. **Harangves** Militaires, et Concions de Princes, Capitaines, Ambassadevrs, et avtres Manians tant la guerre que les affaires d'Estat. (De l'Imprimerie des heritiers Vignon) 1595. (S. 1054 ff.: Harangves Militaires, Extraites des Livres de Qvint Cvrse svr les faits d'Alexandre le Grand.)
138. **Harczyk, J.,** Zu Lamprechts Alexander. (Z f d Ph. 4, 1 ff., 146 ff.)
139. **Hedicke,** Curtius Rufus. 1867.
140. **Hefner, J.,** Die Ochsenfurter Fragmente der Alexandreis des Ulrich von Eschenbach. (Z f d Ph. 37, 348 ff.) — *Vgl.* Lit.-Ztg. 26, 799.
141. **Hennemann, J. B.,** Untersuchungen über das mittelenglische Gedicht „Wars of Alexander“. Diss. B. 89.
142. **Henrici, E.,** Eine Handschrift von Ulrichs von Eschenbach Alexander. (Z f d A. 24, 369 ff.)
143. **Hermann, A.,** Untersuchungen über das mittelengl. Gedicht „The Wars of Alexander“. B. 89.
144. **Herrmann, A.,** Untersuchungen über das scottische Alexanderbuch. Diss. H. 93.
145. — — The Taymouth Castle Manuscr. of Sir Gilbert Hay's „Buik of King Alexander“. 1898.
146. — — The Torray of Gadderis. The Vowis, Extracts from Sir Gilbert Hay's Buik of King Alexander. 1900.

147. **Hertz, W.**, Aristoteles in den Alexanderdichtungen des Mittelalters. (Abh. d. Münchener Akad., phil.-hist. Kl., Bd. 19 (1891), S. 1 ff., 103.)
148. — — Ges. Abhandl. Stuttg. 1905.
149. **Herzog, S.**, Die Alexanderchronik des Meister Babiloth. Pg. Stuttg. 97. — Fortsetzung 1903/4. — *Vgl.* Nr. 14.
150. **Heynisch**, Der Konjunktiv im Alexanderliede des Pfaffen Lamprecht. Pg. Meiningen 90.
151. **Heyse, P.**, Romanische Inedita auf italiänischen Bibliotheken gesammelt. B. 36. — *Vgl.* Nr. 277.
152. **Hildebrand, Th.**, Die altfranzös. Alexanderdichtung „Le roman de toute chevalerie“ des Thomas v. Kent und die mittelengl. Romanze „Kyng Alisaunder“ in ihrem Verhältnis zueinander. 1911.
153. — **W.**, Von Ankunfft / Leben / Thaten / Kriegen / Macht / Gewalt und Ende / deß vnvberwindlichsten vnd vberauß glückhafften anfchlägigen Monarchen / Alexandri deß Groffen ꝛc. Franckfurt am Mayn M. D. C. XLVI.
154. **Hilka, A.**, Zur Alexandersage. Pg. Breslau 1909.
155. — — Studien zur Alexandersage. 1910.
156. — — Unbekannte latein. Version des Alexanderromans aus e. Codex d. Petro-Paulin. Kirchenbibliothek zu Liegnitz.
156a. — — Der altfranzösische Prosa-Alexanderroman. Nach der Berliner Bilderhandschrift nebst dem latein. Original der Historia de Preliis (Rez. J²). (Festschr. f. C. Appel z. 17. 5. 1917) II. 1920.
157. **Hirsch, S.**, Das Alexanderbuch Johann Hartliebs. (Palaestra LXXXII) B. 1909.
158. L'**histoire** du noble et très vaillant Alexandre le Grand, jadis roy et seigneur de tout le monde: et des grandes proësses qu' il a faictes en son temps, comme vous pourrez voir cy près. Lyon 1552. 1579.
159. **Historia** Alexādri Magni regis macedonie de preliis. (*v.* Radulphus v. St. Alban?) Argentine 1486. 1489. 1494. (fol.) Norimbergae 1494.
160. **Historia:** Von der Geburt, Leben, Sitten, Kunnheit, Tugenden, herrlichen und wunderlichen Thaten, Handlungen, Anschlagen, Kriegen, Schlachten und grossmächtigen Siegen deß vnüberwindlichen Alexanders, der Grosse genannt, Königs in Macedonien. Jetzt auffs new gebeßert und vbersehen. Frankfurt a. M. 1573.
161. **Historie** van den grooten coninc Alexander. Voleynt tot Delft in Hollant. 1488. (4°). 1491.
*162. **Historya** O Zywocie o Znamienitych sprawach Alexandra Wielkiego, Krola Macedonskiego. w Krakowie 1701.
163. **Hoffmann**, Fundgruben 1, 211. (Strassburger A.)
164. — **C.**, Germ. 2, 95 ff. (Alberich v. Besançon.)
165. — **W.**, Das litterarische Portrait Alexanders d. Gr. 1907.
166. **Hofmann, C.**, Zum provenzalischen Alexanderfragment. (Germ. 2, 95 f.)
167. **Holtzmann, A.**, Germ. 2, 1 ff.

168. **Hoogstra, S. S.,** Proza-Bewerkingen van het leven van Alexander den Groote in het middelnederlandsch. 'S-Gravenhage 98.
169. **Hunnius,** Das syrische Alexanderlied. Diss. Göttingen 1904.
170. — Das syrische Alexanderlied. L. (Zs. d. d. morg. Ges. Bd. 60 (1906), S. 169 ff., 558 ff., 802 ff.)
171. **Jagić, V.,** Rez. v. Nr. 268a. (AfslPh. 3, 734)
172. — — Altböhmische Alexanderfragmente und grammatische Streitfragen. (AfslPh. 5, 669 ff.)
173. — — Rez. v. Nr. 387. (AfslPh. 10, 233 ff.)
174. **Jakobs, Fr. u. F. A. Ukert,** Geschichte Alexanders des Grossen in Handschriften und Druckdenkmälern. (Beitr. zur ältern Litteratur, Bd. 1, S. 371 ff.) L. 35.
175. **Janke, A.,** Auf Alexanders des Grossen Pfaden. 1904.
176. **Jellinek, M. H.,** Zu Ulrich von Eschenbachs Alexandreis. (PBB. 15, 432)
177. **Iseli(n)sches** Neu vermehrtes Historisch- und Geographisches allgemeines Lexicon. Basel 1742. (S. 262)
178. **Istoria** de Alexandro Magno imperadore libro de la sua nativitate. Venez. 1501.
179. **Istrin,** Die Alexandreis der russischen Chronographen. Moskau 93.
180. **Junk, V.,** Die Ueberlieferung von Rudolfs von Ems Alexander. (PBB. 29, 369 ff.)
181. **Kampers, F.,** Alexander der Grosse und die Idee des Weltimperiums in Prophetie und Sage. (Stud. u. Darstellungen a. d. Gebiete d. Geschichte hg. v. H. Grauert, Bd. 1, Heft 2/3) Freiburg 1901. — *Vgl.* Nr. 111.
182. **Kapp, St.,** Mitteilungen aus zwei griechischen Handschriften als Beitrag zur Geschichte der Alexandersage im Mittelalter. Pg. Wien 72.
183. **Karajan,** Zu Seifrid Helbling. (ZfdA. 4 (1884), S. 248)
184. **v. Keller, A.,** Altd. Hss. 115, aus der Bibl. des Frhrn. v. Warthausen. (Hagens Germ. 10, 104 ff.)
185. **Khull, J.,** Gesch. der altdeutschen Dichtung. Graz 86. (S. 83)
186. **Kinzel, K.,** Sprache und Reim des Strassburger Alexander. (Beitr. z. deutschen Phil., J. Zacher dargebracht.) H. 80.
187. — — Zwei Rezensionen der Vita Alexandri Magni interprete Leone archipresbytero Neapolitano. Pg. B. 84.
188. — — Lamprechts Alexander. (Zachers germanist. Handbibl. VI) H. 84.
189. — — AfdA. 13 (1887), S. 223 ff.
190. — — Lamprechts Alexander. (ZfdPh. 10, 14 ff.)
191. — — Zu Lamprechts Alexander. (ZfdPh. 11, 383 ff.)
192. — — ZfdPh. 14, 1 ff., 110 ff.
193. — — Rez. v. Nr. 386. (ZfdPh. 14, 379 ff.)
194. — — Zur Kenntnis der Alexandersage im Mittelalter. (ZfdPh. 15, 222 ff.)
195. — — Rez. v. Nr. 56. (ZfdPh. 16, 118 ff.)
196. — — Rez. v. Nr. 5. (ZfdPh. 16, 123 ff.)
197. — — ZfdPh. 17, 98 ff. (Historia de preliis.)

198. **Kinzel, K.,** Quelle und Schluss des Vorauer Alexander. (ZfdPh. 20, 88 ff.)
199. — — Rez. v. Nr. 136. (ZfdPh. 24, 255 ff.)
200. **Klemming, G. E.,** Konung Alexander. (Samlingar utgifna af Svenska Fornskrift Sällskapped Nr. 12) Stockholm 44.
201. **Kluge, K.,** De Itinerario Alexandri Magni. Diss. Breslau 61.
*202. **Kniha** o wssech skutzjech welikeho Alexandra. Pilsen 1513.
203. **Knoes,** Kleine syrische Chrestomathie. Göttingen 1807. (p. 66 ff.)
204. **Knust, H.,** Mitteilungen aus dem Eskurial. (BLV. Nr. 141, S. 415 ff.) Stuttg. 79.
205. **Koopmans, J.,** Maerlants Alexander. (Taal 8, 93.)
206. **Kreussner, A.,** Mitteilungen aus Handschriften. I. Zur Alexandersage im Mittelalter. Mitteilungen über die Alexandreis des Qualichino di Arezzo. (HA. 68, 29 ff.)
207. **Kroll, W.,** Beilage z. (Münchener) Allg. Ztg. 1901. Nr. 38 (24). (*Die eingekl. Angaben b.* Voretzsch, Einf. i. d. Stud. d. afr. Lit.)
208. **Krumbacher, K.,** Geschichte der byzantinischen Literatur. M. 91. (III. 1. S. 432)
209. **Kübler, B.,** Zum Julius Valerius De rebus gestis Alexandri. 1887.
210. — — Commonitorium Palladii. 1888.
211. **Kuebler,** Juli Valeri res gestae Alexandri translatae ex Aesopo Graeco. Lips. 88.
212. **Kuhnt, J.,** Lamprechts Alexander. Lautlehre und Untersuchung der Verfasserfrage nach den Reimen. Greifswalder Diss. H. 1915.
213. **Kusmin,** Taten des grossen Alexander. Dtsch v. L. Rubiner. 1910.
214. **Labbé, P.,** Nova Bibliotheca Manuscriptorum. Parisiis 1653. (p. 68)
215. **Lagardii, P.,** Analecta Syriaca. Lipsiae 58. (Vita Alexandri Magni, p. 203 ff.)
216. **Landgraf,** Zu Julius Valerius (Ztschr. f. d. österr. Gymn. 1882, 429 ff.)
217. — **G.,** Die Vita Alexandri Magni des Archipresbyters Leo (Historia de preliis). Erlangen 85.
218. — — Die Vita Alexandri Magni des Archipresbyters Leo (nach der Bamberger und ältesten Münchener Handschrift). Pg. Schweinfurt 85.
219. **Legenda** de iskender dulkarnain ô Alejandro Magno. 1888.
220. **Leitzmann, A.,** Zum Vorauer Alexander. (AfdA. 34, 305)
221. — — Zu Rudolf von Ems. (ZfdPh. 43, 308 ff.)
222. **v. Lemm, O.,** Der Alexanderroman bei den Kopten. St. Petersburg 1903.
223. **Lenormant,** Magog.
224. **Lévi, J.,** Festschrift zum 80. Geburtstag M. Steinschneiders. L. 96. (S. 142 ff.)

225. **Lévy, J.,** La légende d'Alexandre dans le Talmud et le Midrasch. (Revue des études juives 2 (1881), S. 298 ff; 7 (1883), S. 78 ff.)
226. Commenza el **Libro** Del Nafcimento. De la uita. con li grandiffimi fatti. Et della morte infortunata de Alexandro Magno. Triuifo MCCCCLXXIIII.
227. **dass.** Venesia 1477.
228. **dass.** Neapoli 1477.
229. **Lichtenstein,** Zu Veldeke. (ZfdA. 21, 473)
230. — Eilharts Tristan. (QF. 19) Strassburg 77. S. CLIV. (Strassburger A.)
231. — ZfdA. 26, 13. (Strassburger A.)
232. **Lidzbarski,** Zu den arabischen Alexandergeschichten. (Z. f. Assyriol. 8 (1893), S. 263 ff.)
233. **van der Lith, M.,** Kitáb 'Ajá 'ib el-Hind. (Livre des merveilles de l'Inde.) Leyden 83/86.
234. **Loserth,** Mitt. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen. 21, 26 ff. (Ulrich von Eschenbach.)
235. **Lunsden, Th.,** Selection for the use of the Students of the Persian class. Calcutta 1809/10. (4. vol. IV.)
236. **Mähly, J.,** ZfdPh. 3, 406 ff. (Julii Valerii epitome.)
237. **Mai, A.,** Julius Valerius, Res gestae Alexandri Macedonis. Mailand 17.
238. — — Julius Valerius, De rebus gestis Alexandri Macedonis. Ed. A. Maius. Francof. a. M. 18.
239. — — Itinerarium Alexandri ad Constantium. Ed. primus et notis illustravit A. Maius nunc denuo publicat. Frankf. 1818.
240. — — Julii Valerii res gestae Alexandri Macedonis translatae ex Aesopo Graeco. (Classicorum Auctorum e Vaticanis codd. editorum, t. VII) Romae 35. (*Erstausgabe:* Mailand 1817. — *Vgl. dazu:* Letronne, Journ. des Savants 1818.)
241. **[Mano]** Alexandre le Grand d'après les auteurs orientaux par G. A. M.*** Genève 28.
242. **Massmann, H. F.,** Denkmäler deutscher Sprache und Literatur aus Handschriften des 8. bis 16. Jahrh. M. 28. (S. 1 ff.)
243. — — Deutsche Gedichte des 12. Jahrhunderts. Quedlinburg u. L. 37. (S. 64 ff.)
244. — — Mittelhochdeutsche u. mittelniederdeutsche Bruchstücke. (Germania, Neues Jahrb. der Berlinischen Ges. für deutsche Sprache, Bd. 10, 104 ff.) L. 53.
245. **[Mechitaristen]** Padmuthiun Acheksandri Maketonazwui. I Wenedig i dparani serbuin Chazaru. Hami 1842.
246. **Meissner, B.,** Alexander und Gilgamos. L. 94.
246a. **Merzdorf,** Die deutschen Historienbibeln des MA. 2, 543 ff.
247. **Meusel,** Pseudocallisthenes nach der Leidener Handschrift. (Jahrb. für klass. Philol. Suppl. 5, 701.) L. 71.
248. — — **dass.** hg. v. Meusel d. J.
249. **Meyer, K.,** Eine irische Version der Alexandersage. Diss. L. 84.

250. **Meyer, K.,** Die Geschichte von Philipp und Alexander von Macedonien aus dem Lebar Brecc, mit deutscher Uebers. und Excerpten aus dem Book of Ballymote. (Irische Texte, hg. v. Stokes u. Windisch. II. Serie, 2. Heft.) L. 87.
251. — **P.,** Alexandre le Grand dans la littérature française du moyen-âge. (Bibl. franç. du moyen-âge 4 et 5) P. 86.
252. — — Étude sur les manuscrits du roman d'Alexandre. (Rom. 11, 213 ff.)
253. **Michelant,** Li Romans d'Alexandre par Lambert li Tors et Alexandre Bernay. (BLV. 13) Stuttg. 46.
254. **Migne,** Patrologia Latina. Tom. CCLX. 1855.
255. **Miller,** Zu Lamprechts Alexander. (ZfdPh. 10, 1 ff.)
256. — ZfdPh. 10, 4. (Alberich von Bisinzo.)
257. **Mohl,** Firdausîs Schâhnâme ins Französische übersetzt. P. 76/78. (Bd. 5)
258. **Moltzer, H. E.,** Roman van Cassamus. (Bibl. van Middelnederl. Letterkunde, Afl. 2) 1868.
259. **Monaci,** Facsimili di antichi manoscritti. I, T. 12. 13.
260. **Mone,** Bad. Arch. 1, 49.
261. **Morel Fatio,** El libro de Alixandre. (Ges. f. rom. Lit. 10) H. 1906.
262. **Mueldener, F. A. W.,** M. Philippi Gualtheri ab insulis dicti de Castellione Alexandreis. L. 63.
263. **Müller, C.,** Pseudo-Kallisthenes, primum edidit ... Accedit Itinerarium Alexandri. Parisiis 46.
264. **Mützel,** Curtius Rufus. 1841.
265. **Neuling,** Die deutsche Bearbeitung der lateinischen Alexandreis des Quilichinus de Spoleto. (PBB. 10, 315 ff.)
266. **Neumann, C. F.,** Gelehrte Anzeigen, hg. von Mitgliedern der kgl. bayer. Akad. der Wiss. Nr. 250/2. (Sp. 961 ff., 969 ff., 977 ff.) M. 44.
267. **Niederführ, A.,** Quaestiones Pseudo-Callistheneae. 1869.
268. **Nöldeke,** Beiträge zur Geschichte des Alexanderromans. (Denkschr. der K. Akad. der Wiss., phil.-hist. Kl., Bd. 38, Abhandlung 5) Wien 90. — *Vgl.* Nr. 102.
268a. **Novaković, St.,** Ausg. d. serb. Alexander. Belgrad 78. *Vgl.* Nr. 171.
269. — — Zur Alexandersage. 1878.
270. **Ottmann, R. E.,** Das Alexanderlied des Pfaffen Lamprecht in neuhochdeutscher Uebertragung. (Bibl. der Gesamtlit. Nr. 1210/16.) H. 98.
271. **Ouseley,** Observations on some extraordinary Anecdotes concerning Alexander. ... (Transact. of the Royal Soc. of Lit., Vol. I, P. II, p. 5) London 26.
272. **Paul, H.,** Ulrich von Eschenbach und seine Alexandreis. Diss. B. 1914.
273. **Paulini, A.,** Epistola ... Indiae. Gissae 1706.
274. **Peiper, R.,** Walther von Chatillon. (Festschr. zur Feier des 300 jähr. Bestehens des ev. Gymn. zu Brieg.) Breslau 69.
275. **Pfeiffer, F.,** Die Alexandreis des Ulrich von Eschenbach. (Serapeum 9, Nr. 22)

276. **Pfeiffer, F.,** Besprechung von Minnesangs Frühling. (Germ. 3,494 f.)
277. — — Rez. v. Nr. 151. (Menzels L Bl. 1856, Nr. 18)
278. **Pfister, F.,** Kleine Texte zum Alexanderroman. (Samml. vulgärlat. Texte, hg. v. W. Heraeus & H. Morf. 4) Heidelb. 1910. *(Lit.-Angaben!)*
279. — — Zur Geschichte der Alexandertradition und des Alexanderromans. (Wochenschr. f. klass. Ph. 1911, 1152)
280. — — Die Klage der Natur im Alexanderlied d. Walter v. Chatillon. 1911.
281. — — Untersuchungen zum Alexanderroman des Archipresbyters Leo. Habilitationsschrift. Heidelb. 1912.
282. — — Der Alexanderroman des Archipresbyters Leo. (Samml. mlat. Texte, hg. von A. Hilka. 6) Heidelb. 1913.
283. — — Die Historia de preliis und das Alexanderepos des Quilichinus von Spoleto. (M M. 1, 249 ff.)
284. **Philippi, A.,** Sur l'origine de l'Alexandréide du Clerc Lambert.
285. **Pietschmann, R.,** Zu den Ueberbleibseln des koptischen Alexanderbuches. (Festschr. zur Bücherkunde u. Philol. Aug. Wilmanns zum 25. III. 1903 gewidmet. S. 301 ff.)
286. **Piper, P.,** Die Spielmannsdichtung. II. S. 116 ff. (Kürschners Nat.-Litt. 2.2.) Stuttg. [87]
286a. — — LBl. f. germ. und rom. Phil., 5. Jahrg. (1884), Nr. 12, Sp. 458 f.
287. **Pischon, F. A.,** Denkmäler der deutschen Sprache von den frühesten Zeiten bis jetzt. B. 38. (I. Th. 468 ff.)
288. **Pitisco,** Ausg. v. Curtius Rufus. 1685.
288a. **Poppen, H.,** D. Alexanderbuch Joh. Hartliebs u. seine Quelle. Diss. Heidelb. 1914.
289. **Psichari, J.,** Le roman de Florimont. (Études romanes dédiées à G. Paris. . . .) P. 92. — *Vgl. dazu* Fr. Novati, Revue des langues Rom. 35 (1892), 481 ff. — G. Paris, Rom. 22 (1893), 158 ff.
290. **de Puymaigre, Th.,** Le poème d'Alexandre. (Les vieux auteurs castillans. Tome 1er, p. 313 ff.) P. 61.
291. **Raabe, R.,** Ἱστορία Ἀλεξάνδρου. Die armenische Uebersetzung der sagenhaften Alexanderbiographie auf ihre mutmassliche Grundlage zurückgeführt. L. 96.
292. **Reblin, C.,** Zur Basler u. Strassburger Recension von Lamprechts Alexander. Pg. Neubrandenburg 89.
293. **Risop, A.,** Ungelöste Fragen zu Florimont. (Abh. Herrn Prof. Dr. A. Tobler . . . dargebracht.) H. 95.
294. **Robles, F. G.,** Leyendas de José hijo de Jakob y de Alejandro Magno sacadas de dos manuscritos Moriscos de la biblioteca nacional de Madrid. Zaragoza 88.
295. **Rochat,** Ueber die Quelle des deutschen Alexanderliedes. (Germ. 1, 273 ff.)
296. **Rödiger, W.,** Rez. v. Nr. 314. (A f d A, 1, 78 ff.)
297. — — Rez. v. Nr. 385. (A f d A. 5, 416 ff.)
298. — — A f d A. 11, 257 ff.

299. **Rödiger, W.,** ZfdA. 21, 275 f. (Vorauer A.)
300. **Rohde, E.,** Der griechische Roman. 1876.
301. The **romaunce** of Alexander containing the Forray of Gadderis. Edinburgh 1580.
302. **Römheld,** Beiträge zur Geschichte und Kritik der Alexandersage. Pg. Hersfeld 73.
303. **Rosskopf, K.,** Editio princeps des me. Cassamus (Alexanderfragmentes) der Universitätsbibl. Cambridge. Diss. Erlangen 1911.
304. **Roth-Scholtz, F.,** Epistel oder Send-brief des Kayser's A... darinnen der Stein der Weisen... erkläret wird. 1608. (Deutsches Theatrum Chemicum. Teil 3) Nürnberg 1728.
305. **Ruegg, A.,** Beiträge zur Erforschung d. Quellenverhältnisse in d. Alexandergeschichte des Curtius. 1906.
306. **Ryssel, V.,** Die syrische Uebersetzung des Pseudo-Callisthenes. Ins Deutsche übertragen. (HA. 90 (1893), 83 ff., 269 ff., 353 ff.)
307. **Sachrow, K.,** Ueber die Vengeance Alexandre von Jean le Venelais. Diss. H. 1902.
308. **Sackur, E.,** Sibyllinische Texte und Forschungen. 1898.
309. **de Clermont Lodève Baron de Sainte Croix,** Examen critique des anciens historiens d'Alexandre-le-Grand. P. 1775 (1804. 1810.)
310. **Sanchez,** El libro de Alexandre. (Biblioteca de Autores Españoles, Tomo 57.) Madrid 64.
311. — Poema de Alexandro. (Colleccion de poesias castellanas, Bd. III)
312. **Schade, O.,** Veterum monumentorum theotiscorum decas. Diss. Halle. Weimar 60. IX. (S. 48 ff.): De carmine quod Lamprechtus clericus de rebus gestis Alexandri composuit.
313. — — Altdeutsches Lesebuch. H. 72. S. 104: Aus dem Alexander des Pfaffen Lamprecht. (Hs. V) — S. 172: Aus der Ueberarbeitung von Lamprechts Alexander. (Hs. S)
314. **Scherer, W.,** Geistliche Poeten der deutschen Kaiserzeit. II. (QF. 7) Strassburg 75. — *Vgl.* Nr. 296.
315. — — Geschichte d. deutschen Dichtung im 11. u. 12. Jahrh. (QF. 12) Strassb. 75. (S. 79—81)
316. **Schilter, J.,** Thesaurus Antiquitatum Teutonicarum.... (Tom. III, p. XXXVII) Ulm 1728.
317. **Schmeck, F.,** Zur Hs. 789 des Alexanderromans v. Lambert li Tors et A. de Bernay. Telgte 1911.
318. **Schmidt, A.,** Ueber das Alexanderlied des Alberic von Besançon und sein Verhältnis zur antiken Ueberlieferung. Diss. Bonn 86. — *Vgl.* Nr. 12.
319. **Schneegans, H.,** Zum Alexanderroman des Eustache v. Kent. (ZffrzSpr. u. Lit. XXX, 240. XXXI, 1)
320. **Schneider, R.,** Bellum Alexandrinum. 1888.
321. **Schönbach, A.,** Ein Bruchstück aus dem Alexander Ulrich von Eschenbachs. (ZfdA. 35, 415)

322. **Schreiber, H.,** Commentatio de Germanorum vetustissima quam Lambertus clericus scripsit Alexandreide. Freiburg i. B. 28.
323. **Schröder, E.,** DLZ. 1882, Sp. 579. 1883, Sp. 155. 1885, S. 786. (Strassburger A.)
323a. — — ZfdA. 27, 70 ff.
324. **Schulthes, J. G.,** Aristoteles Brief an Alexander den Grossen über die Welt. Aus dem Griechischen. Zürich 1782.
325. **Schultz-Gora, O.,** Die Vengeance Alexandre von J. le Nevelon. B. 1902.
326. **Schwarze,** Pg. Frankfurt a. O. 1877, S. 27 ff. (Quilichinus).
327. **Sincerus, E.,** Curtius Rufus, De rebus Alexandri Magni captui juventutis accom., Oder Deutliche n. d. Begriff d. Jugend einger. Erklärung. 4. A. v. E. S. 1734.
328. **Singer, S.,** Rez. v. Nr. 136. (AfdA. 17, 197)
329. **Skeat, W. W.,** Alexander and Dindimus, being a fragment of the allit. romance of Alisaundre. (EETS. ES. 31) London 78.
330. — — The Wars of Alexander. An alliterative romance trsl. chiefly fr. the Historia Alexandri Magni de Preliis. (EETS. ES. 47) 1886(7).
331. — — The alliterative romance of Alisaunder. (EETS. ES. 1) [3]London 98.
332. **Snel, A.,** Q. Cvrtivs Hoog-beroemde Historie van t' Leven ende de Daden van Alexander de Groote. Overgeset ivt den Latyn. [3]Tot Delf 1627.
333. **Snellaert, F. A.,** J. v. Maerlant, Alexanders geesten. 2 Bde. Brüssel 60/61.
334. **Spiegel, F.,** Die Alexandersage bei den Orientalen. L. 51.
335. **Steffens, H.,** Versbau und Sprache des mittelengl. stabreimenden Ged. „The Wars of Alexander.“ Diss. Bonn 1901.
336. **Steinmeyer,** AfdA. 9, 231. 11, 91 f. (Secreta secretorum.)
337. — AfdA. 7, 334. (Ulrich von Eschenbach.)
338. **Stengel, E.,** Ausgaben u. Abhandlungen a. d. Gebiete d. rom. Phil. I. Marburg 81. (S. 72: Alberich v. Bisinzo.)
339. — **H.,** De Julii Valerii usu pronominum.
340. **Stern, M. E.,** Zur Alexandersage. Wien 61.
341. **Stevenson, J.,** The Alliterative Romance of Alexander printed for the Roxburghe Club. L[ondon] 49.
342. **Strauch,** Seifrids Alexandreis.
342a. — Ausg. v. Jansen Enikel.
343. **Sylvius, J.,** En ny Krönike om Kong Alexander den Store. beskreven af J. Sylvius Hatterslebiensis. Kjöbenhon 1630.
344. **Talbot,** Essai sur la légende d'Alexandre le Grand dans les romans français du XII[e] siècle. P. 50.
345. **Titz, K. W.,** Ulrich von Eschenbach und der Alexander boëmicalis. Prag 81.
346. **Tobler, A.,** Zum romanischen Alexanderlied. (Germ. 2, 95 f., 441 ff.)
347. **Toischer, W.,** Alexander von Ulrich von Eschenbach, (BLV. 183) Stuttg. 88.

348. **Toischer, W.,** AfdA. 12, 17 ff., 163. (Historia de preliis.)
349. — — Ueber die Alexandreis Ulrichs von Eschenbach. (WSB., phil.-hist. Kl., XCVII (1880), 311 ff.)
350. — — Abhandlungen der Wiener Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. 1880 (Bd. 97), S. 365. (Historia de preliis.)
351. — — Aristotilis Heimlichkeit. Pg. Wiener Neustadt 82.
352. — — Die altdeutschen Bearbeitungen d. pseudoaristot. secreta secretorum. Prag 84.
353. **Trautmann,** Ueber Verf. und Entstehungszeit einiger allit. Gedichte im Altengl. H. 76.
353a. **Travnik, E.,** Ueber eine Raaber Hs. des Hartliebschen Alexanderbuches (MM. 2, 211 ff.)
354. **Turner Macau,** The Shah Nameh, an heroic poem . . . by Abool Kasim Firdousee. Calcutta 29.
355. **Uebersicht** der neuesten Erscheinungen der armenischen Literatur. (4.) (ALZ. Nr. 129, 1027 ff.) H. 45.
356. **Unger, C. R.,** Alexanders saga. Christiania 48.
357. — — Gualterus de Castellione. Kopenhagen 48.
358. **Le Vaillant de Florival, P. E.,** Moïse de Khorène, auteur du 5e siècle: Histoire d'Armenie, traduit par V. de F. Venise 41.
359. **Verhandlungen** d. 46. Versamml. deutscher Philologen und Schulmänner in Strassburg, zusammengestellt v. M. Erdmann. L. 1902. (S. 132 ff.)
360. **de Villedeuil, C.,** Légende d'Alexandre le Grand au XIIe siècle, d'après les manuscrits de la Bibliothèque Nationale. P. 53.
361. **Vogel,** Curtius Rufus. 1880.
362, — **A.,** Ueber die Quellen Plutarchs in d. Biographie Alexanders. 1877.
363. **Vogelstein, H.,** Adnotationes quaedam ex litteris orientalibus petitae ad fabulas, quae de Alexandro Magno circumferuntur. 1865.
364. **Volkmann, D.,** Itinerarium Alexandri. Naumburg 71.
365. — — In Jul. Val. adnot. crit. (Festschrift f. Peter.)
366. **Vorstius, J.,** Die Reimbrechung im frühmittelhochdeutschen Alexanderliede. Diss. Marburg 1917.
367. **Waag,** Die Zusammensetzung der Vorauer Handschrift. (PBB. 11, 123 ff.) F: Lamprechts Alexander.
368. **Wackernagel,** ZfdPh. 1, 119 ff. (Julii Valerii epitome.)
369. — Die altd. Hss. der Basler Universitätsbibliothek. Basel 36. (S. 26: Ulr. v. Eschenbach; S. 30 Basler A.)
370. — **W.,** Altdeutsches Lesebuch. [5]1873. (S. 465 ff.)
371. **Wagner, O.,** Incerti auctoris epitome rerum gestarum Alexandri Magni e codice Mettensi. L. 1900.
372. — **W.,** Trois poèmes Grecs du moyen-âge. B. 81.
373. **Waitz,** Pertz' Archiv 9, 692. (Historia de preliis.)
374. **Wallis Budge, E. A.,** The hystory of Alexander the Great being the Syriac version of the Pseudo-Callisthenes. Cambridge 89.

375. **Wallis Budge, E. A.**, Alexander the Great and Gog and Magog. (Z. f. Assyriologie. Bd. 6 (1891), 357 ff.)
376. — — The Life and Exploits of Alexander the Great, being a series of Ethiopic Texts ... with an English translation and notes. 2 Bde. London 96.
377. **Ward, H. L. D.**, Catalogue of Romances in the department of manuscripts in the British Museum. 1883. (Vol. I, p. 94 ff.)
378. **[Wars of Alexander]** The Interpretation of Certain Words and Phrases in „The Wars of Al." (Mod. Lang. Notes V (1890), 4)
379. **W[eber], A.**, Des Mor Yaqûb Gedicht über den gläubigen König Aleksandrûs. B. 52.
380. **Weber, H.**, King Alisaundre. (Metrical Romances, vol. I, p. 1 ff.) Edinburgh 10.
381. — **L.**, Wandlungen alten Sagengutes im Russland der Gegenwart. 3. Aus dem Alexanderroman. (M M. I, 44)
382. **Weckherlin, F.**, Ulrich von Eschenbach und sein Gedicht von Alexander dem Grossen. (Beytr. zur Geschichte altteutscher Sprache und Dichtkunst, S. 1 ff.) Stuttg. 11.
382a. **Wehrmann, C.**, Nd. Jb. 6 (1880), 1—5.
383. **Weinreich, O.**, Der Trug des Nektanebos. 1911.
384. **Weismann**, Alexander, Gedicht des 12. Jahrhunderts vom Pfaffen Lamprecht. 2 Bde. Frankf. a. M. 50.
385. **Werner, R. M.**, Die Basler Bearbeitung von Lambrechts Alexander. (W S B., phil.-hist. Kl., XCIII (1879), S. 7 ff.) *Vgl.* Nr. 297.
386. — — Die Basler Bearbeitung von Lambrechts Alexander. (B L V. 154) Stuttg. 81. — *Vgl.* Nr. 193.
387. **Wesselofskij, A.**, Iz istoriji romana i powiesti. (Zur Geschichte des Romans und der Erzählung.) Petersburg 86. (S. 131 ff.) — *Vgl.* Nr. 173.
388. — — Zur bulgarischen Alexandersage. (A f sl Ph. 1, 608 ff.)
389. — — Die Wunderepisode der mgriech. Alexandreis. (A f sl Ph. 11, 327 ff.)
390. **Wesselowsky, A. N.**, Neue Unterlagen zur Geschichte der Alexandersage. 1892.
391. — — Zur Alexandersage. 1897.
392. **Weymann, K. F.**, Die äthiopische und arabische Uebersetzung des Pseudokallisthenes. Kirchhain 1901.
393. **Wilmanns, W.**, Der Strassburger Alexander und Eilharts Tristrant. (Z f d A. 27, 294 ff.)
394. — — Alexander und Lanzelet. (Z f d A. 45, 245 ff.)
395. — — Alexander und Candace. (Z f d A. 45, 229 ff.)
396. — — Zum Alexanderlied. (Z f d A. 49, 468)
397. — — Zum Rolands- und Alexanderliede. (Z f d A. 50, 137 ff.)
398. — — Göttingische Gel. Anz. 1885, S. 291 ff.
399. — Beiträge z. Gesch. d. älteren deutschen Litt. Bonn 86. (S. 134: Entstehungszeit d. deutschen A.)
400. **Wolf, F.**, Seyfrits Alexanderleben. (Wiener Jahrb. der Lit. 1832, Anzbl. 19 ff.)

401. **Wolf, F.,** Ueber den Alexanderroman des M A. (Wiener Jahrb. 57, 169)
402. — — Studien zur Geschichte der spanischen und portugiesischen Nationalliteratur. B. 59.
403. **Wölfflin, E.,** Die neue epitoma Alexandri. (Arch. f. lat. Lexicogr. 12, 187 ff.)
404. **Wood, H. L.,** Catalogue of Romances in the Brit. Museum, 1883. (Vol. I, p. 94 ff.)
405. **Woolsey, Th.,** Notice of a life of Alexander the Great.
406. — **Th. W.,** Justin Perkins, Notice of a life of Alexander the Great translated from the Syriac. (Journ. of the Americ. orient. Soc., p. 357 ff.) New-York 54.
407. **Wünsche, A.,** Die Sagen vom Lebensbaum und Lebenswasser. 1905.
408. **Yule, H.,** The book of Ser Marco Polo. London 74. (2nd ed., vol. I, Einl. S. 111)
409. **Zacher, J.,** Alexandri Magni iter ad paradisum. Königsberg 59.
410. — — Pseudocallisthenes. Forschungen zur Geschichte und Kritik der ältesten Aufzeichnung der Alexandersage. H. 67.
411. — — Julii Valerii Epitome. H. 67.
412. — — Zur Basler Alexanderhandschrift. (Z f d Ph. 10, 89 ff.) — ebda. S. 84.
413. — — Zu Lamprechts Alexander. (Z f d Ph. 11, 399 ff.)
414. **Zarncke,** Ueber d. Fragmente e. latein. Alexanderliedes in Verona. (Ber. d. sächs. Ges. d. W. 1877, S. 57 ff.)
415. **Zingerle,** Die Quellen zum Alexander des Rudolf von Ems. (Germ. Abhandlungen hg. von K. Weinhold. 4) Breslau 85. *Im Anhang:* Die historia de preliis.
416. — **O.,** A f d A. 10, 321 ff. (Rudolf v. Ems.)
417. — **P.,** Nachträgliches zu den Proben syrischer Poesie aus Jakob von Sarug. (Z. d. d. morgenl. Ges. 20, 511 ff.)
418. — — Das Alexanderlied. (Stud. u. Mitt. a. d. Benediktinerorden. 3. Jg. 4. Heft.)
419. **Zwierzina, K.,** Strassburger und Vorauer Alexander. (Z f d Ph. 33, 426 ff.)

---

***Nachtrag:*** *Eine eingehende Behandlung aller auf die Alexanderdichtung bezüglichen Fragen mit ausführlichen Literaturangaben findet sich in dem nach Abschluß meines Manuskriptes erschienenen Werke:*

**Ehrismann, G.,** Geschichte der deutschen Literatur bis zum Ausgang des Mittelalters. 2. Teil: Mittelhochdeutsche Literatur. I. Frühmittelhochdeutsche Zeit. § 77. (= Handbuch d. deutschen Unterrichts hg. v. A. Matthias. 6. Bd. 2. Teil) M. 1922.

---

## Uebersicht.[1)]

1. **Arabisch:** 115, 232, 392.
2. **Armenisch:** 114, 207, 245, 266, 291, 302, 355, 358.
3. **Aethiopisch:** 376, 392.
4. **Deutsch:**
   a) Lamprecht: 17, 18, 24, 31, 32, 33, 50, 74, 117, 122, 136, 138, 150, 163, 167, 185, 186, 188, 190, 191, 198, 212, 220, 230, 231, 242, 243, 255, 256, 270, 286, 292, 298, 299, 312, 313, 322, 323, 338, 366, 367, 369, 370, 384, 385, 386, 393, 396, 397, 399, 412, 413, 418, 419.
   b) Rudolf v. Ems: 5, 117, 180, 184, 221, 415, 416.
   c) Ulrich v. Eschenbach: 76, 122, 140, 142, 176, 234, 272, 275, 321, 337, 345, 347, 349, 369, 382.
   d) Sonstiges: 1, 16, 20, 26, 28, 47, 75, 77, 88, 89, 90, 92, 106, 122, 126, 130, 153, 157, 160, 183, 192, 229, 244, 246a, 260, 265, 276, 286, 286a, 287, 288a, 295, 304, 314, 316, 342, 342a, 351, 352, 353a, 382a.
5. **Englisch:** 22, 43, 49, 69, 141, 143, 152, 301, 303, 329, 330, 331, 335, 341, 353, 378, 380, 404.
6. **Französisch** (Anglonorm. Provenzal.): 3, 19, 21, 23, 36, 70, 97, 98, 151, 152, 156a, 158, 164, 166, 204, 251, 252, 253, 284, 289, 293, 307, 317, 318, 319, 325, 344, 346.
7. **Griechisch** (Byzantin.): 6, 7, 10, 11, 36, 57, 62, 63, 73a, 91, 101, 105, 182, 207, 208, 247, 248, 263, 267, 300, 324, 362, 372, 389, 410.
8. **Hebräisch:** 44, 78, 107, 109, 224, 225.
9. **Holländisch:** 37, 99, 161, 168, 205, 258, 332, 333.
10. **Italienisch:** 2, 4, 110, 127, 178, 226, 227, 228.
11. **Keltisch** (Irisch, Schottisch): 48, 48a, 113, 144, 145 146, 249, 250.
12. **Koptisch:** 40, 41, 222, 285.
13. **Lateinisch:**
    a) Historia de preliis: 29, 156a, 159, 187, 197, 217, 218, 281, 282, 283, 348, 350, 373, 415.

---

1) Aus den im Vorwort angegebenen Gründen sind die Ziffern 4d 13c und 23b bei Benutzung der Uebersicht stets zu beachten! Sie enthalten u. a. auch die Werke, die ich nicht einreihen konnte, da sie mir nicht erreichbar waren.

b) Julius Valerius: 10, 42, 55, 79, 94, 121, 125, 209, 211, 216, 236, 237, 238, 240, 339, 368, 411.

c) Sonstiges: 9, 36, 39, 46, 58, 59, 65, 80, 83, 84, 93, 100, 103, 114a, 129, 137, 139, 149, 156, 201, 210, 214, 239, 254, 262, 264, 273, 274, 278, 280, 283, 288, 305, 327, 332, 351, 352, 357, 361, 364, 371, 403, 409, 414.

14. **Malayisch:** 95, 408; LCB. 1893, 258 ff.

15. **Nordisch** (Dänisch, Schwedisch, Isländisch): 131, 200, 343, 356.

16. **Persisch:** 4a, 15, 30, 52, 54, 66, 72, 85, 87, 120, 133, 135, 235, 257, 354.

17. **Siamesisch:** 95, 408.

18. **Slavisch** (Böhmisch, Bulgar., Polnisch, Russisch, Serbisch): 108, 162, 171, 172, 179, 202, 268a, 345, 381, 387, 388.

19. **Spanisch:** 204, 290, 294, 310, 311, 402.

20. **Syrisch:** 169, 170, 203, 215, 306, 374, 406, 417.

21. **Türkisch:** 123, 134.

22. **Ungarisch:** 132.

23. **Verschiedenes:**

a) Zur Sagengeschichte: 8, 25, 26, 27, 28, 29, 38, 51, 53, 56, 68, 104, 106, 112, 154, 155, 177, 181, 194, 223, 246, 269, 302, 334, 340, 375, 383, 390, 391, 407.

b) Zur Literaturgeschichte u. a.: 11, 32, 34, 35, 45, 60, 61, 64, 67, 73, 78a, 81, 82, 86, 95, 96, 116, 123, 124, 126, 128, 147, 148, 165, 174, 175, 192, 213, 219, 233, 241, 256, 259, 268, 271, 276, 279, 286, 298, 308, 309, 316, 320, 338, 359, 360, 363, 394, 395, 398, 401, 405.

---

**hystoria de alexandro magno**

Der zwelfte wil Rückern besunder,
Der drîzehende künic Alexanders wunder.

*Renner 16197/8.*

The story of Alisaunder is so comune,
That every wight that hath discrecioun
Hath herd som-what or al of his fortune.

*Chaucer, The Monkes Tale 641/643.*

Quam multos scriptores rerum suarum magnus
ille Alexander secum habuisse dicitur!

*Cicero, Pro archia poeta oratio, Cap. 10.*

Diz lit, daz wir hi wurchen,
daz ſult ir rehte merchen.
ſin geuůge iſt uil reht.
iz tihte der phaffe Lambret.
er tate unſ gerne ze mare,
wer Alexander ware.
Alexander was ein wiſe man,
uil manec riche er gewan,
er zeſtorte uil manec lant.
Philippuſ was ſin uater genant.

Diz mugit ir wol horen
in libro Machabeor̄.
Alberich uon Biſinzo
der brahte uns diz lît zů.
er hetez in walhiſken getihtet.
nu ſol ich es euh in důtiſken berihten.
nîman inſhulde ſin mich:
louc er, ſo lev̂ge ich.

Do Alberich diz lît inſlůc,
do heter ein Salemones půch,
da er ane ſach
uanitatū uanitas:
daz iſt allez ein îtelcheit,
daz diu ſunne um̃be geit.
daz hete Salemon wol uirſuht.
dar umbe ſuar in ſin mut.
er ne wolte niht langer ledec ſitzen.
er ſcreip uon grozen witzen,
wande des mannes můzecheit
ze dem libe noh ze der ſele niht urſteit.

---

12 machabeor̄ *D*, machabeoꝑ *K*, machabeoꝝ *W*
20 *von* do *bis* salemones *auf Rasur, wofür ? nicht erkennbar K*
30 libe *auf Rasur K*

---

Dit Salomon al primier pas,
quant de son libre mot lo clas:
'est vanitatum vanitas
et universa vanitas.'
poyst lou me fay m'enfirmitas,
toylle s'en otiositas.

dar ane gedahte Alberich.
denselben gedanc han ich.
unt ich ne wil *mich niwit langer sparen,*
*des liedis wil* ich uol uarn.

*R*icher chunege was genuoc:
daz ne ſaget uns nehein puch
noh neheiner ſlachte mare,
daz deiheiner ſo riche ware,
der in alten ziten
mit ſturme oder mit ſtrite
i ſo manec lant gewunne
oder ſo manegin kunic bedvunge,
herzogen irſlůge
uñ andern uursten genůge,
ſo der wunderliche Alexander.
im ne gelichet nehein ander.

Der uon Crhichen was geborn
unde wart da ze einem kunige irchron
und$^{e}$ was der aller erſte man,
den i Crhihlant *ze ch*unege gewan.

---

33 mich *bis* wil *aus S ergänzt.* wilich *W*
35 Dicher *W,* D *radiert K P*
42/3 bedvunge *ohne Punkt, ebenso* irſlůge *P*
49 und' aller erste *K*
50 crhihlant unege

---

solaz nos faz' antiquitas,
que tot non sie vanitas.

En pargamen nol vid escrit
ne per parabla non fu dit
del temps novel ne del antic,
nuls hom vidist un rey tan ric,
chi per batalle et per estrit
tant rey fesist mat ne mendic
ne tanta terra cunquesist
ne tan duc nobli occisist
cum Alexander Magnus fist
qui fud de Grecia natiz.

---

13 peſtric

iz waren ovh chunege creftic
uber manec dit gewaltic,
uil michel was ir ſalicheit,
ir liſt unde ir kundecheit,
ir ſcaz der was uil groz:
der ne wart ni nehenier ſin genoz,
der mit liſten oder mit mahten
ſinen willen î ſo uol brahte,
ſo der ſelbe man,
umbe den ich is began.

Diſer rede wil ich mich iruaren.
Salemon der was ůz getan,
der ſich uz allen kunegen nam.
do diu frowe regina auſtri zu im kom
unde ſi ſinen hof geſach,
mit rehter warheit ſi ſprah,
daz uon mannes geburte
ni ſo frumer kunic wurte.
man muſte in wol uzſceiden,
wande Alexander was ein heiden.

Nu ſprechent boſe lugenare,
daz er eines govkelares ſun ware.

---

51 e *in* waren *auf Rasur von* i *K*
56 ninehenier *erstes* i *auf Rasur von* e *K P*
60 m *in* umbe *auf Rasur von* be *K P*
61 *Zacher l.* vervân
65 gefach
69 uzſaeiden

---

Rey furent fort et mul podent
et de pecunia manent;
rey furent sapi et prudent
et exaltat sor tota gent;
mais non i ab un plus valent
de chest dun faz l'alevament.
contar vos ey pleneyrament
del Alexandre mandament.

Dicunt alquant estrobatour
quel reys fud filz d'encantatour.

die ez imer geſagent,
di liegent alſo boſe zagen,
oder di es î gedahten.
er was rehter cheiſer ſlahte.
nimer geloube ez nehein frum man.
ſinen uater ich wol genennen kan.
ſin geſlahte daz was herlich,
ubir al Crhichen was er gewaltic.
Philippꝰ hiz der uater ſin,
al Macedonen lant was ſin.
ſin ane was ein gut kneht,
uber al daz mer gi ſin reht.
er truc eine tugentliche maht.
a wi wi manic uolcwic er uaht
wider den kunic *Xersen*!
harte ellenthafte uberwant er den.

Philippuſ nam im ein wip,
ſi truc einen frumeclichen lip.
ich ſage ev wi ir name was:
ſi hiz div ſcone Olimpias.
dás was Alexanders muter.

---

79 *nach* herlich *kein Punkt P*
84 reht. *Punkt auf Rasur von* e *K*
87 Xersen *aus S; V hat* êren
89 Philippuſ *Hs*

---

mentent fellon losengetour;
mal en credreyz nec un de lour;
qu'anz fud de ling d'enperatour
et filz al rey Macedonor.

Philippus ab ses pare non;
meyllor vasal non vid ainz hom,
e chel ten Gretia la region
els porz de mar en aveyron.
filz fud Amint al rey baron
qui al rey Xersen ab tal tenzon.

Et prist moylier dun vos say dir,
qual pot sub cel genzor jausir,

diu frowe hete einen bruder,
der was ouh Alexander genant,
ze Perse heter daz lant.
der was ein uurſte alſo getan,
er ne wolte neheinem kunige weſen undertan;
er ne wolte ovh ni uz neheineme ſturme geflihen,
ſui im ſinev dinc da ergingen.
er was ein tuerlich degen
unde *wolde* ouch rehter herſcefte phlegen.

Nu wil ich eu uon Alexanderes ſagen geburte,
wi ſi alhi zu wurte.
ſin muter frow Olimpias
ze den ſtunden do ſiv ſin genas,
do wart ir ein uil michel noht fal:
div erde erbibete uberal,
da was der doner uil groz.
a wie ſtarche daz weter ane goz!
der himel der wandelohte ſich
unt der ſunne uerdunchlote ſich,
er hete uil nach ſinen ſchimen uerlorn,
do Alexander wart gebor*n*.

---

99 nî . uz *P*

100 irgingen. er *W*

102 wolde *aus S ergänzt;* rehter her | ſcefte *W*

108 *Miller, ZfdPh X, 2*

110 aue *Rödiger*

114 gebor. n *fehlt, Loch im Pergament*

---

sor Alexandre al rey d'Epir
qui hanc no degnet d'estor fugir
ne ad enperadur servir,
Olimpias, donna gentil,
dun Alexandre genuit.

Reys Alexander quant fud naz,
per granz ensignes fud mostraz.
crollet la terra de toz laz,
toneyres fud et tempestaz,
lo sol perdet sas claritaz,
per pauc no fud toz obscuraz,
janget lo cels sas qualitaz,
que reys est forz en terra naz.

Nune *freiscit* ich ê noh ſint
alſuſ geborn nehain chint.
glŏbeht mir des ich iv·ſage:
der dech baz in drin tagen,
dan al ander chint,
ſo ſi drier manoht alt ſint.
unt alſo im ieht geſcach,
daz imme ubel ze horen was,
ſo ſah er alſo der wo*l*f têht,
ſo er obe ſineme ezzen ſtet.
daz ich iv uon ime ſage daz iſt war:
ſtrub unde roht was ime ſin har,
nah eineme uiſke getan,
den man in dem mere mach uahen;
ez was ime ze mazen diche,
griſpe alſo leven loche.
umbe ſin geſune wil ich ivch bereiten:
ein ŏge das was weithin
getan nach eineme drachen.

---

115 freſſiht

116 chint. glŏ-|beht *D,* chint | glŏbeht *W P*

117 glŏ|beht *nach* glŏ *am Ende der Zeile Lücke im Pergament K*

121 ieht. *P*

123 wof; *S hat* wolf

126 *ZfdPh X, 2.* roht. *P*

127 getan *ohne Punkt P*

131 umbe ſin *D,* umbe | . . ſin *W*

---

En tal forma fud naz lo reys,
non i fud naz emfes anceys.
mays ab virtud de dies treys
que altre emfes de quatro meys.
sil toca res chi michal peys,
tal regart fay cum leu qui est preys.

Saur ab lo peyl cum de peysson,
tot cresp cum coma de leon;
l'un uyl ab glauc cum de dracon,

---

58 mi cha peiſ.

daz chom uon den ſachen:
do in ſin mûter beſtunt ze tragene,
do chomen ir freſlich pilide ze gegene;
daz *was* ein uil michel wunder.
ſvvarz was ime daz ander,
nach eineme grifen getan.
alſuſ ſagent die in ie geſahen.

Sin hals was ime wol geſcafen,
ſin bruſt was ime wol offen,
ſin arme warin ime uone grozer maht.
alles ſines mutes was er wol bedaht.
ſin buch ni was ime ze lanc noh ze breiht:
â wie wole dem ivngelinge daz ſtet!
ſcone er ze tale wert ſcein
peidu uber fûz unt uber pein.
unt uber allen ſinen lip
ſo was er alſ erilc.
daz ſagich iv ze ware:
in ſinem erſtem iare
ſo wolſ ime maht unt ſin
mere den ainem andren *in* drin.

---

137 was *fehlt; nach S ergänzt*

138 ſv|varz

139 getan *ohne Punkt P, ebenso* 144 bedaht, 147 ſcein, 151 ware

148 fûz. *P*

153 wôss *(K P), l.* wuohſ *D,* wôhs *S*

154 in *fehlt*

---

et l'altre neyr cum de falcon.
de la figura en aviron
beyn resemplet fil de baron.

Clar ab lo vult, beyn figurad,
saur lo cabeyl, recercelad,
plen lo collet et colorad,
ample lo peyz et aformad,
lo bu subtil, non trob delcad,
lo corps d'aval beyn enforcad,
lo poyn el braz avigurad,
fer lo talent et apensad.

Nu uernemht wie ſich Alexander uurnam:
ſwa ſo ein frumich riter zů zim chom,
dem bot er lip unt gůt.
er ne cherte cheinen ſinen můt
weder an chint noch an tumben man.
á wie wol dē heren daz gezam!
ime was ouch ſin gebare
alſ er ein furſte uon allen landen ware.

Die meiſter die Alexander ouch gewan,
ſi waren wol gerehte man.
ſi begunden in wisheit leren
unt zugen in zů grozen eren.
ſi lertin ſturm unde uolcquvic,
ſo deſ nie wart gelich.
der liſte, der er dannen gewan,
des wart *er* ein frummer man.

---

155 vurnam *kein Punkt P, ebenso* 158 můt, 161 gebare
167 lêrtin in *(K)*
170 er *fehlt.* des] der *(K P)*

---

Mels vay et cort del an primeyr
que altre emfes dels oyt entieyr;
e lay o vey franc cavalleyr
son corps presente volunteyr.
a fol omen ne ad escueyr
no deyne fayr regart semgleyr.
aysis conten en magesteyr
cum trestot teyne ja l'empeyr.

Magestres ab beyn affactaz,
de totas arz beyn enseynaz,
quil duystrunt beyn de dignitaz
et de conseyl et de bontaz,
de sapientia et d'onestaz,
de fayr estorn et prodeltaz.

---

75 delſoyientieyr; *Besserung von J. Cornu.*
76 e] ey.

Der erſte meiſter ſin
der lertin crheichiſſen unde latin
unt puchſtabe ſezzen an eineme perment
(noch tů waſ er ein luzel chint)
unt lertin uil manich puch
und ander wiſheit genůch.

Der ander meiſter, den er gewan,
der lertin wol muſicam,
unt lertin ſeitin ziehen,
daz alle thoni dar in giengen,
rohten unt ouch der liren chlanc,
unt uon ime ſelben heuen daz geſanc.

Der drihte frumt ime harte wol:
*er lartin allir dinge zale,*
er lert in alle wiſſeheit,

---

171 ff *ZfdPh X, 3*

179 ziehen] i *aus* e *radiert K*

181 lîren *K*

182/3 *nach* daz *und vor* der *Lücke im Pergament K*

184 *fehlt in V; aus S ergänzt*

---

L'uns l'enseyned, beyn parv mischin,
de grec sermon et de latin,
et lettra fayr en pargamin
et en ebrey et en ermin,
et fayr a seyr et a matin
agayt encuntre son vicin.

Et l'altre duyst d'escud cubrir
et de s'espaa grant ferir
et de sa lanci en loyn jausir
et senz faillenti altet ferir;
Li terz ley leyre et playt cabir,
el dreyt del tort a discernir.

---

94 doyſt, o *aus* u *gebessert.*

95 de] deſ

wie uerre der ſunne uon der manin geht;
unt lertin ouch den liſt,
wie hoch uon dem wazer zem himele iſt.

Der uierde mei/ter, den er gewan,
daz was Ariſtotiles, der wiſe man.
er lertin al die chundicheit,
wie der himel umbe geht,
unt ſtach ime die liſte in ſinen gedanc
zerchennen daz geſtirne unt ouch ſinen ganc,
da ſich die uergen mit pewarent,
da ſi in dem tieffen mere uarnt.

Ein meiſter gewan ſint
Alexander, daz edele chint,
der lertin mit gewauen faren
unt wie er ſich mit eineme ſilte ſolte bewarn,
unt wie er ſin ſpere ſolte tragen
ze dem dem er wolte ſcaden,
unt wie er den erchieſen mahti
unt geſtechen ſo daz tohte;
unt alſo der ſtich werde getan,
ſo lerten zů dem ſverte uahen
und damit chundichlichen ſlahen,
*unt wie er sinen viant solde van;*

---

186 wie uerre | uerre *K*

189 meiter] er *auf Rasur, wie es scheint von* es *K P*

192 geht *ohne Punkt P*

203 mahti *ohne Punkt P, ebenso* 217 bedahte

205 werde] were *S (K)*

208 *fehlt in V, aus S ergänzt; vgl. Wilmanns, GGA 1885, 297 Anm.*

---

Li quarz lo duyst corda toccar
et rotta et leyra clar sonar
et en toz tons corda temprar,
per semedips cant ad levar;
li quinz des terra misurar,
cum ad de cel entro en mar.

---

105 entrobe; que *Hofmann (Bartsch),* en *Cornu (Wiese)*

unt lertin, wie er ſich ſolte bewarn
uor deme, der ime wolde ſcaden;
unt wie er ſinen ſiant lagen ſolte,
die er da dwingen wolte;
unt wie er zen riter ſolti gebarn
umbe daz daz ſim willich waren.

*Der ſehſte* beſtunt in mit wizzen
unt lertin ze dinge ſizzen,
unt lertin wie er daz bedahte,
daz er uon deme unrehti beſcheiede daz rehte;
unt wie er lantreth beſcheiden chunde
allen den er gůnde.

Umbe diz unt umbe manehc ander
alſuſ wart daz chint Alexander
beide liſtihc unt geweltich unt balt.
do alreſt waſ er zuvelf iar alt.
alſo ſtaetich was ime ſin můt:
umbe al werltlich gůt
ſo wolter ni nieht geliegen,
noch ſich ſone cheiner wareht gezien.
á wie wol einem ſinem meiſter daz erſchain:
er ſtiz in ze tal *vbir* einem ſtein,
daz ime ſin halſ nezwei braſt,
wande er im ain luge zů ſprah.
nu ſprechent boſe lugenare,
daz der ſin uater ware.
á wie ubele ich daz gelůben mach,
wandrim ſin halſ enzwei brach.

*V*on Philippꝰ ſtůde wil ich iv ſagen:
dar under wart ein ros getragen,

---

215 er erste

216 dinger] r *radiert K P, darnach Punkt P;* s *in* sizzen *auf Rasur P*

222 alexander *ohne Punkt P, ebenso* 224 balt, 225 alt, 228 gezien, 229 erſchain, 233 lugenare

230 vbir *fehlt, aus S ergänzt*

235 mach *ohne Punkt P, ebenso* 241 ernifthaft

237 on philippꝰ

daz was wunderlich.
iz was irre unt ſtrittich,
ſnel unt erniſthaft
fon ſiner geſephte ioch uon ſiner chraft.
der munt was im alſ einem eſele getan;
*die nasen waren ime wite uf geslan.*
ſin oren warin im uil lanc,
daz hovbet mager unt ſwanc.
ſin ovgen warim al der uare
alſ eim fligenten arn.
ſin halſ waſ im lochot,
ich wane, ez were levven geſlaehte.
uf den goſſen habti*z* rinder har,
an ſinen ſiten liebarteſ mal.
ſo Sarrizin noch chriſten man
nichein pezzer ros gewan.

Daz ros wart mit iſeren gebunten,
alſo daz da tobeht ze allen ſtunden,
unt wart fur den chunich Philippꝰ geleit.
unt alſ er uernã ſin gelegenhait,
Buziual hiez erz namen.
daz tuhte ſiv gût alle ſamt.

Man hiez daz ros in einen marſtat thûn,
daz ſi da fûr maehten gerûun.

---

242 geschofte *B*, gescafnisse *S*

243 *B hat ausser den entsprechenden Versen noch*
es bies die lût und slûg
es was tûbhaft genûg;
*S:* iz irbeiz di lûte unde irslûch
iz was freislîch gnûch.
*daher vermutet K, es fehlten vor 243 zwei Verse*

244 *fehlt, aus S (K) ergänzt;* uf geslagen *B*, getan *S (Vorstius); vgl. Rödiger, AfdA 5, 418*

250 lev|ven

251 habtih; *vgl. 327, 416, 438, 1125; zum Wechsel von z mit h: ZfdA 27, 137*

252 liebarſteſ; ſinen *aus* ſinem *radiert K P*

253 sarrizin noch noh

zů dem roſ getorſte niemen gen;
wan umbe den ez alſo was getan,
den uerteileht was daz leben,
den můſe man dem roſſe geben.

Dem chunige wart ein bote geſanht
uon dem, den daz roſ was chunt,
unt hiez ez paz pewaren.
er ſprach, man ſolte ez noch an im eruaren,
wem des chuniges gewalt
nach ſinem libe wurt ferſalt.
er ſprach: ‘daz ſol dem, derz alreſt beſcride,
wandiz nie chein man ne gerihte’.

Unt alſ Alexander haim chom,
algerihte er daz uernam.
wis was er zummazen;
tů alreſt heter ſinen meiſter uerlazen.
des umbe daz ros was geſeit,
des inhabt er noh tů uernomen nieht.

Eines tages alſ er uffen der palenze geht
(geſte habt in dar gelaieht)
do horderz ros waien,
daz ſtunt in ſiner thobeiht ſcrien.
Alexander ſprach zen chunden,
die mit ime uber die palize gingen:
‘ich ne weiz waz mir ſcillet inz ore,
ez ne lat mich nieht gehoren.
ich ne weiz wederz ein ros oder ein lewe dêht,
wain ez da in beſlozzen ſtet.’

---

263 gen *ohne Punkt P*

268 *Miller, ZfdPh 10, 5*

273 *D ergänzt* daz ſol dem ſi derz . . . *Punkt nach* dem. *P*

275 *Miller, ZfdPh 10, 5; Kinzel, ZfdPh 10, 17*

276 al di scrift er wol v. *(K),* al gescrift *Zacher*

282 *Kinzel, ZfdPh 10, 17*

285 chinden *(K), Zacher: vielleicht* chunden, *(so P) wie Val. I, 17* ad amicos, *und demnach Vers 282:* geste habte er dar geleit — zô Vestiâne er do sprach *S,* zů den sinen sprach er *B*

Btholomeꝰ ſprach zů dem chinde:
'herre, *iz* iſt Buziual, ein roſ uil ſwinde,
daz hat iuwer uater ingetan.
under der ſtůt ne mothe neichn bezzer gegen.'
er ſprach: 'herre, ez ne hat nehein marſlach in hůte,
wande ez erbizet ubele unt gůte.'

Unt *do* diz Alexander uernam,
niwht er ne beite, é er zu dem roſſe chom.
er reif den chinden
unt heiz im den ſluzel gewinnen.
ir neheiner getorſte daz ros da fur ziehen,
want ſie alle uil ungerne dar in gi*n*gen.
Alexander erzurneht daz,
die tur er nider brach.
er hiz ſie alle abeſtan,
er wolte aleine dar in gan.

Alſo Buziual gegen im uz wolte varn,
unt ez Alexander ane begunde ſtarn,
ez erblůte ſich aller ſiner maht
unt wolte im weſen dieneſthaft.
ez chnite fůr im dar nider,
ez ne gerůrthe ſich ouch nimer ſider;
alſo chundeclich was dem roſſe al ſ.n gebar,
alſez des chindes wol gewone ware.[1]

Alexander begunde do ſtreihen
ein ros daz nienichein man begunde weichen,
ſo der nie ſeil noch zom ane chom.
mit der mane erz nam.

---

292 iz *fehlt*

294 ſtůt] t *aus* n *radiert;* mothe] t *aus* o *radiert K P*

297 do *fehlt*

298 beite. é

302 gigen

307 varn] v *aus* vv *radiert K*

309 erblůcte *(K), mit Anm.: Bessr. von Diemer. Zacher vermutet* erblôte = erblœdete *(Graff 3, 251)*

310 ime *(K)*

316 ni|enichein

er habet ellenthaften gedanc:
ufen ſinên rucke er ime ſpranc,
uzer deme gademe erz reiht,
daz was ein michel paltheit.

Ein pote ilte dem chunge daz ſagen,
er ne getorſte e*z* nieht *uerdagen*,
waz ſin ſun hete getan.
uf ſpranch der chunich ſa
unt *zehen*zoch ſines *gesindes*.
do frût er sich ſines chindes.
*di mere er gerne vernam.*
*unt alse der kuninc gegen im quam,*
unt alſo *in* Alexander uernam,
er thet alſ im wol gezam:
er warf ſich nider unde *ginc,*
*Vestian daz ros entfienc*
*mit eime guldinen bridele.*
*er* giench ſineme uater gegene.
unt alſo ſi zeſamene chomen,
mit handen ſi ſich namen.
ir rede was uil minneſam,
alſ ir hie mût ferstan:
'hil dich', ſprach Phillippuſ, 'ſun min!
mich tuncet, do ſolt chunich ſin.
der gewalt ſi dir uil gereiht
alſo wit ſo min rich geht.'
'*heil* iuch,' ſprach Alexander, 'fater min!
got laz ivch iemer ſalich ſin.
alles gûtes ich iv uil wol getruwe,
uil lange muzet ir iuwer riche mit genaden bewen.'

---

324 getorſte er nieht uergen *Hs (ohne Punkt P),* dô wart daz langer nit verdaget *S*

327 unt zoh *(*z *aus* h *verbessert, vgl. 251)* ſines ſin|nes, *nach S hergestellt.* zoh sînes sindes *(P)*

331 in *fehlt*

329/30 *fehlen in V; vgl. hierzu und zu* 334/5 *Roediger, AfdA 5, 422; Kuhnt, S. 52; Vorstius, S. 13; Piper ergänzt nichts*

343 gewalt. *P*

345 heil] helt

Er chot: 'fater, nu bin ich funzen iar alt,
daz haben ich rehte gezalt,
unt bin alſo chomen ze minen tagen,
daz ich wole wafen *m*ach tragen.
unt ſwer eigen tugent iemer ſol gewinnen,
der ſal ſin in ſiner iugende beginnen,
unt ê ſeh er ſich ſculdich,
nieuht uerſumer ſich.'
der chunich er ne wolte eſ neuiht beiten,
er hiz daz chint bereiten.
wȧz mage ich iu ſundere geſagen?
er det im wafen fur tragen,
ſo manſ unter eines chuniges geſinden
aller bezze*ſ*t chunde finden;
unt wider churſ Alexander,
man gewun im ein ander.

Unt alſo daz chint nach dem ſite
was wol gewafen unt geriten,
do was er ein ſconer iungelinc.
ſi grůztin alſ ein chunich.
er ſprach, wa ſi des gedathen,
daz ſim eins chuniges namen anleiten,
al die wil alſ er ſo uil chunic riches nivht hete,
da er ſinen uinger uf geleite.

Er ſprach: 'woldet ir eine wile gerůwen,
unze ich aine tugent maht getůn.

---

352 nach tragen

355 *Sinn? Die Stelle ist verderbt; vgl. Wilmanns, ZfdA 27, 297.*

unte seh er sich . . . *(K), vermutet als Vorlage:* unt swer dir sî sculdich? *Zacher vermutet:* unt swer dir zinses sî sculdich — ſculdich *ohne Punkt P, ebenso* 359 geſagen, 361 geſinden, 368 chunich

362 bezzet

371 s *von* sprach *auf Rasur P*

373 getrůwen *(ohne Punkt P)*

374 tugent. *P*

an einem chunige wil ich eſ beginnen,
unt mach ich den uberwinden,
daz ich dem die chroni abe ziehe
unt uz dem uelde tûn geflihen,
ſo muget ir mir chuniges namen geben
alſo lange ſo ich iemer gelebe.'

*Ein* chunich was Nycolauſ genant.
Alexander fur in ſin lant
Ceſaream fur die grozen ſtat.
da wart der rich*e* chunich enſaht.
Alexander faht ime den ſige habe,
er fûrte die corone mit im dane.
unt alſ er do wider haim geſan,
ein laiht nue mare er im uernam:
ſin fater habeht ſich ſiner mûter gelovbet
unt ſaz in foller brutloſe.
er liz die ſine mûter;
die frŏwen div hiez Cleopatra.

Alſo Alexander haim chom,
er geinch fur ſinen fater ſten
unt nam die corone, die er mit ſamt ime da hete,
ſinem fater erſ uf ſazthe.

Er ſprach: 'fater, nement tiz mit minnen,
daz ich mit ſturme han gewunnen,
unze ich eſ baz mahc getûn;
des habet ir ere untde rûm.
war eines tingeſ trag ich ivch ubelen mût:
daz tunchet mich ze neuht gût,

---

381 Din chunich; *ZfdPh 10, 6*

384 richc

385 faht] h *auf Rasur von* st *K*

390 *vgl. AfdA 5, 423; l.* brûtlôft:gelôft *K,* **brutlouft:gelouft** *Roediger*

391 mûter *ohne Punkt P*

401 ff *Miller, ZfdPh 10, 7*

402 gegût

daz ir mine můter liezet ivwers willen
unt habet ein uber hůr geſtellet.
ter rede willich nu gedagen,
iuer ezzen willich niuiht ferſagen.
nu wevn ſo mir dei ovgen, da ich mit kesihe;
ich kedanche ſin allen den hie,
die diſen ra*t* habent gefrumit,
daz er niemer zeren chumt.'

*Ein* riter hiez Liſiaſ,
der ſtolz unt redehaft was.
dem was daz uil ungemach,
daz daz chint ſo uerre ſprach,
unt antwurtim ein ſmaheit,
alſo diche der ſtol*z*e man tůht.
do hete der chunich einen naff ſwaren,
da an ſtůnden guldine *plach*male,
den habet Alexander uf der hende
unt ſlugen Liſian fur die zende,
daz ſim in ſine chelen riſin.
er ſprach: 'la du din rede weſen!'

Der chunich uf fon der taueln ſpra*n*ch,
wande in ſin zorn twanc,
wan *im* der ſtrit niveht wol geuiel.
do trat er uor unde uiel,

---

406 neuiht *D*
407 wevn] *so für* wêwen, wêhen *D,* wêwen, *l.* wêwun? *(K)*
408 den hien, *für* hiwen? *D*
409 rah
410 daz er in niemer *Zacher*
411 Din riter
414 uerre] erre *(K P); l.* irre *Zacher*
416 ſtolhe; *vgl. 251*
417 ſwaren. *Punkt auf Rasur von* t *K, nach* n *ist* t *rad., kein Punkt P*
418 ſtůnden. plalhe male.
423 ſprach
425 wan un der

daz im ſin ſchen*k*el zebraſt
unt daz er ane tugent lahc.
unt alſo der chunich der nider uiel,
Alexander ſin blůt wiel.
ſin zorn in der zů trůch,
daz er mit tem ſwerte er umbe ſluch;
unt ſwer da wider wolte ſtan,
der ne mohte im mit dem leben nieht engan.
ich ne freiste nie den, der fername,
war div brut ie bechome.
Alexander gemazet ſich eſ tů
unt gienoh ſinem fater zů
unt tehte im hail ſin bain
unt brat in unt ſine muter nein.

*U*nde alſo daz was gendet,
do wart ein bote geſendet
unt ſagete Philippuſ daz,
daz er bewarẽ hize baz
ſine burch z' Antonia
unt fure dar mit hér
unt name die burch in ſine gewalt.
da waren die rede manech falt:
ez ware der ſez manne wille,
daz reiten ſie under in ſtille,
wie ſi ſich fon ime gezugen
unt in laſterliche betrugen,
unt ſi ſich an dem beſahte,
der die burch for in behate.

---

427 ſehenel
435 der] r *aus* n *radiert K,* den *aus* der *korr. P*
438 zů] z *aus* h *korrigiert KP;* vgl. 251
440 brate *K*
441 Dnde alſo
442 geſendet *ohne Punkt P, ebenso* 446 hér
445 zantonia
448 manech falt] a *in* falt *auf Rasur von* l *KP*
449 es *(K)*

Unde alſo der chunich diz fernam,
harte ſere er ſin erchom.
er wolteſ niht langer biten:
den ſun hiz er dar riten.
Alexander ſīch beſante.
wie ſtolzlich er dar ranhte!
helde folk git im noh
fůnf *werbe* ze hin zoch.
einen ſturm teht er mit liſten
unt gewan die ſelben ueſte.
fil froliche er widere ze lante chom,
daz er neheinen ſcaden hethe genomen.

Nv uernement waz ich iv hie zele:
fůr dem chunige in dem ſale
da uant er boten Darios,
aines geweltigen chunigeſ,
der den ſcinſ uon ſinem fater Philippuſ woldenſanen,
wander Dario was under tan.
diz was Darios, ter in Danigel ſtet,
der mit dem chriechiſſen chunige ſtreht;
diz was, den Daniel ſlaſinde geſach
in einem trǒme, da er lach;
da ſah er fehten ainen boc unt ainen wider,
daz bezench die zwene chunige ſider.
daz Philippuſ den zinſ galt
in Darios gewalt
dannen uber manegen tach,
daz was tem ſune ungemach.
Dariuſ er wart umbe den ſelben zinſ erſlagen.
daz ich iv zal ware ſagen.

Alexander ſpranc uf al gerihte
zů der boten geſihte.

---

461 helde *nach dem zweiten* e *Rasur eines Striches K*

462 weſr, *Bessr. von Haupt;* ze|hin

469 darios *ohne Punkt P*

473 darios. *P*

478 ch|chunige

des zinſeſ er newht galt,
ir heren er boſlich ſcalt.
er ſprach: ‘iuwer herre ne hat andereſ neheine frumicheit,
wan daz er ſcaz uber ein ander laeiht.
er waſ ein harte tumb man,
daz er zinſes an uns geſan.
er ne wirt ime niemer geſant
hinnen uzer Chriech lant
bi minen ziten.’
die boten hiz er riten,
ê ſi erſturben an der ſtund,
daz ſiſh ir herren taten chunt:
alſo lange ſo er des zcinſeſ neweht wolten enbern,
er ſolt in ſin da haime wern
mit alſo getaner maze,
er ſolte im ſin hovbeht lazen.
diz inbot er ime alſo.
des waren die boten rivwich unt fro:
ſi warn uil fro, das ſi des libes genaſen,
unt waren harte riuwich, daz er ir herren wolte uerdvvasen.

Unde alſo diz wart gendet,
do wart ein bote geſendet
unt ſaget Philippuſ, waz man reiht
uon ainer ſiner unter taner dieht,
uon ſinem manne ze Thelemone,
daz ſim unrehte wolten lonen
der triwen, der er mit in habe gangen.
ſi heten zein anderen geuangen
unt wolten ummaze wider in ſtellen.
Alexander nam ſine geſellen,
frumeclichen er dar reiht,
alſo diche der ſtolze man deht.

---

488 ſcalt *ohne Punkt P*

489 her|re

490 ſcaz er, *das* er *durchstrichen*

495 ziten *ohne Punkt P*

504 riv|wich

506 uerdv|vasen

515 und *(K)*

in die burch er giench,
den burgrafæn er dar uffe fiench,
die bofen er drabe ftiez,
die *finen* er druf liez
unt nam er fcaz unt gewant
unt allez daz er da fahnt,
unt lehnte alle fine man
mit dem daz er da gewan.
unt alfer do wider reiht,
do begagent ime ein meror arbeiht:
da wider reiht ime Paufonias,
der ein richer marcgrafe was,
unt fůrte die chunnigin in fine gewalt.
a wie fere erf da ze ftede engalt!
daz was div fcone Olimpiaf,
div Alexanders můter was.
finen uater lie er thot wnt.
daz wart ime da gitan rihte chunt.
Alexander was ein helt frumeclich,
den fchilt zuht er uur fich,
unt alfer ime was wol naht,
uf rihte er finen *fcaft*
fprancde dar Paufoniam gefach.
durh finen buch er ftach,
zů der erde er in warf.
er fprach: 'dif ftivphaterf ich nievht bedarf.'
Alexander fprach zů den gefinden
unt hiz den marcgrafen u*f*pinden.

---

522 die er druf er liez *Hs,* die sînen er dar ûfe lies *B*

529 ime pau *auf Rasur von* do : : : : *KP; Miller, ZfdPh 10, 9;* reiht. *P*

533 olimpias *ohne Punkt K*

535 ẃnt *K*

538 t *in* fchilt *a. Ras., ebenso* 539 o *in* wol

540 faphf

542 buch. *P; K ergänzt mit Haupt* in *vor* ftach

546 ufpinden, *Bessr. von Diemer*

er fůrtin lemptigen in ſin lant.
á wie ſiech er ſinen uater uant!
der wunden er nevht genas,
die ime ſlucg Pauſonias.
alſo Alexander heim chom,
er geinch fure ſinen uater ſtan.
er ſprach: ‘uater, wil du ivet ſprechen,
du maht dich haizen rechen.’
er ſprach: ‘ſun, du heiz in ſlahen.’
daz was uil ſchiere getan.
dar nach uber um manegen tach
Philippus da toht lach.

*Unde* alſo Philippuſ waſ begraben,
do wart Alexander ze chunig erhaben.
ſtarche wŏs ime ſin gewalt,
(do alreriſt was er zewainzec iare alt)
daz *er* mit liſten unt mit mahten
ſin riche wol berihten mŏhte.
ich ſage iv, wie erſ began:
er nam ſin aller getriwiſten man,
die ime ze ſiner note
ie waren ein můthe.
er ſprah: ‘herre, wir ne haben nieuth ze bitene,
wir muzen her laiten
Chriech lande zeren.
dar an gedenchent, herre,
daz man ie uber unſer lant
die aller thuriſte chunege uant.
des lazen wir die enkelten,
die uns den zinſ hiezen kelten

---

548 ſiechi, i *radiert KP*

552 ſtan *ohne Punkt P*

559 Dude, *lies* unde? *D,* Unde *(KP)*

563 er *fehlt*

566 man *ohne Punkt P*

569 bitene *das erste* e *auf Rasur KP*

571 n *in* zeren *aus* m *rad. P*

576 die. *P*

hundert unde me,
daz in ze laſter erge,
daz wir des zinſes werden loſ.
ſwer da wil ſnelez ros,
beidu wafen unde gewaht,
des thůn ich ime alles gůthen raht
an alle ſine arbeiht.
ſwer noch mit mir beſtet,
deme telich lib unte gůt
unde trage ime imer willigen můt.'
unde alſ er diz geſagete,
ir niehein langer dagete,
ſi ſprachen alle mit ainer zungen:
'got behůte uns diſen chunich iungen,
daz er mit genaden uil lange muze leben in ſinem riche.
ſo we dem, der ime geſwiche!'

ER hiez do gebieten herre uart,
alſim da geraten wart;
dar zů was ime uil liebe.
er ſante boten unde briefen
ze Chriechen unde ze Mazedon;
den bet er den ſtarchen lon.
ze Kalabre er enpoht,
daz ſim hulfen zů der noth.
ein ſtat heizet Nicomedias,
da ſancte Pantaleon gemartereht was,
die fůrin ſine heruart mit manegem helide,
tuſent brahten ſie ime ze helfe.
do hiz er uber lant gebieten
mit tro ioch mit miete,
daz ſime ze helfen chomen,
alſo ſie ſine note uernamen,

---

577 hundert *jâr (KP)*
579 loſ *ohne Punkt P*
582 ich. *P*
593 E *in* ER *auf Rasur,* R *schwarz K*
594 dô *(K)*
603 heruart. *P*
605 gebieten *ohne Punkt P, ebenso* 609 uerſmahte

unde ſwem daz uerſmahte,
daz er ſin hŏbet uerlorn hete.

*U*il erhaft er ſin gerette ſcŏuph.
des tages, do er ſich ůzhůb,
ſibenzech tuſent was ſines hers.
daz ſchiphet er uber ain ende des mers
unde hiez den zinſ da enphaen.
daz was wider Dario getan.
er fůr dannen in Sicilien lant
unde ferweltigot alle die er da uant
unde tete ſie ſwergen herre uart,
daz ſin uater nie erwarph.
alſuſ meret er ſin her
unde ſchiphte ſich da uber mere
unt fůr ze tale wart
unde uerlie ſich an die ſcarphen ſvert.

Unde alſo die Romere daz fernamen,
á wie erhapte ſie im ze gegene chomen!
ſi brathen im ze der ſtund
ſilbers hunderht thuſin*t* ſunht
unde einen mantel alſo edele,
ſo chunich under diſeme himele
uon phelel noch uon gimme
nie neheinen mŏhte gewinnen,
unde eine chorone div was al roht golt;
alſuſ macheten ſi in den chunihc holt.
div gabe was ime danc name,
des lobet er die gůten Romare.

---

611 il

614ff *Miller, ZfdPh 10, 9 ff*

623 ze *I*tale wart *(KP); Miller, ZfdPh 10, 12*

626 erhap[h]te *D,* êrhapte *(KP)*

628 thuſin

630 dieseme *(K)*

631 gimme *ohne Punkt P*

Zehen hundert er mit ime nam,
der uon Rome dar chom,
unde fuvr zů Africano,
der Darioſ undertane.
mit gewalte reit er da durch
ze Kartagine in die burch.
die burgare taten ime die ſicherheit;
uil luzel er mit reiht
wande ſin nummůth waren
wir Romare die maren.

Dannen wurden ſine boten geſant
uber al Meridien lant,
dannen in Bethaniam
unde dannen in Galatiam.
Kartanenſen er enbot
. . . . . . . . .
ſi ne chomen unde wurden under tan,
er hiez ſi alle an daz cruce ſlahen.

Unde alſ ſi daz uernamen,
newith langer ſi ne waren,
ſi chomen al gerihte
zů des chuniges geſihte.
ſie braten ſilber unde golt
unde macheten in den chunich holt.
er ne wolte ir goldes newiht enphahen;
er beſtunt ſie mit genaden,
wande ſi duhten in frumich unde balt.
er namer ein thuſint in ſine gewalt

637 ehen
638 dôr von *(KP)*
639 *lies* zů den africanen? *D,* zen Africanen *(K)*
644 mit *ime (K);* er = ir *vgl. 664 K*
645 si in ummûth *(K),* sin ummuoth *(P)*
646 wider *(KP), l.* uber *D*
651 karta[gi]nenſen *D*
653 *ime* undertan *(K)*
657 sie, *nicht* si *P*

unde fvv̊rti ſie in Egyto alleſamt
unde ſtiften da zeren ſines namen
eine burch, div wart nah im genant.
der erfvv̊re al div lant,
er ne geſahe niemer neheine,
div zů ir mohte werden gezalt.

Babilonia ne wart nie ſo wiht,
ſo man ſie noch ane ſiht.
Troia ne mohte ſich zir niht gemazen
. . . . . . . . . . . . . . .
á was Gapadotia gæbrach,
daz ſi ware alſo uaſt!
Pede noch Kartago
ir ne wedere was ſo.
richer was diſiv burch noch,
danne Rome oder Antioch.
Alexandria ſi hiez,
ſinen namen er drinne liez.
dannen er durch daz lant brach.
er tede ein michel ungemach:
(er was Dario gram)
er ſtorte Galileam,
da wart in Neptalim lant
al ferhert unde ferbrant;
alſo tet er Zabulon,
die richen burch Naaſon.
er zeſtorte Samariam,
alſo tet er Zityam.
diz was da Naamen inne was,
uon der miſel ſuhte genas.

666 *l.* stifte in? *D,* stifte dâ *(KP)*

668 der] er *(K)*

669 *nach* neheine *fehlt ein Wort,* ſtat? *D, (KP) ergänzen* ſtat

678 ſo *kein Punkt P, ebenso* 682 liez

690 naaſon *ohne Punkt P*

692 Syriam *(K),* Siryam *B, fehlt in S*

693 naaman *W*

694 *der* uon der *(KP);* uon] u *auf Rasur von* de

er zeſtorte. ouch Pitaniam,
da Iudiht Holofern ſin hobet nam,
unde zeſtorte ouch iudeis lant.
dar nach wart Ierufalem ferbrant
unde Bethlehem *diu* da bi ſtet.
ſo niemen mit ime ſtreit,
al biz er Tyre zů treib.
á waz ime da helede tot peleі*b*!

Tvre was ein ſtat groz,
daz mere ſi alle umbe floz.
da warn die mure harte
uon quadre ſtein geworht;
mit iſerenen ſpangen
was al daz werch befangin
unde da zů morter unde bli.
wie mehte ſiv uefter ſin!
dri waren der mure.
umbe waz ſolte ſi daz gůt uerturen?
daz golt ſie ne halen:
ſie thaten die turne malen,
daz daz rothe golt dar ab ſchein
gemuſeth oben an den ſtein.
dan zeſviſcen gingen de bogen,
ſi waren al mit golde bezogen.
die turne ſtunden uil nach,
wiht was der hof da.
uil groz ſcade daz *was,*
*daz* ſi Alexander zebrach

---

695 Bethuliam *(K),* Bettuliam *B*

699 diu *fehlt*

702 peleih

703 Tyre *K*

705 harte *ohne Punkt P*

713 ſie nie ne halen *W*

715 golt. *P*

721/2 *so (K) mit Anm.:* scade daz alexander, *der Schreiber sprang von* daz *auf* daz; scade *was* daz si *(P),* ſcade daz ſi *Hs*

durch ſin ubermûtecheiht.
ſiv was einer mille breiht.
er ne waiz in anderſ nie heine ſcult,
niewan ſi waren einem chunige holt:
daz was Darios, rex P͛sarũ,
deme ſie under tan waren.

Nv uernement ovch ein ander:
zû zin ſante Alexander
unde ſprac, ob ſi in ze chunige wolten ſchaphen
unde ime weſen under tan
unde die burch gaben in ſine gewalt.
da ſaz inne uil manec helt,
die alle wider zim ſanten,
wande ſi ſin niewiht' bechanden.
ſi ſprachen, daz ſi in niene fŏrten,
noch ſi ſin ze niehte bedorften,
wan ſi trovgen ime willigen mûht
unde gaben ime gerne durch minne ir gût.
unt alſo diſe boten wider chomen,
uernement, wie in Alexander uernami:
mit zorn er der nider ſaz,
bi ſinẽ halſ er ſich uermaz,
er ſprach, *ez en* ſolte *sin* porlanch,
er wolte *si han ane ir allir danch.*

*Do nam er siner fursten dri*
(ouch ne waiz ich wie ir name ſi)

---

727 pſarũ *W*

729 Nu *KP*

736 nietiht

737 fŏrten *ohne Punkt P*

745/7 *so von (K) hergestellt; vgl. Kinzel, ZfdPh 10, 17; Werner WSB 93, 45;*
er ſprach ſin ſcolte por lange ſin.
er wolte ouch ne waiz . . . . *Hs*

746 er woltte sy haben (haben *Hs*) sunder dank *B*

747 Dô nam er sîner fursten drî — ih ne weiz . . . *S*,
da nach nût lang sant er siner fûrsten dry *B*,
er sprach, ez ensolte porlange sîn. (ouch ne waiz ich wie ir name sî) unde sante . . . *(P)*

unde ſante ſi dar widere in die ſtat
unde *hiez* den alſten ſagen daz,
war ſi ir ſin thadin,
daz ſi den chunich ferſmahten,
der Rome mi*t* ſiner *craft*
unt al Chrichen under ſich hiete braht.
unt alſo die boten *fvr* chomen
unde die burgare ir rede uernamen,
ſi thaden ſtolzen liuten gelich
unde hingen ſie alle uf ein zuich.

Nu bevienoh Alexander die burch mit here,
mit den ſcephen in dem mere,
mit ſturme er ſie ſtarche dwanc,
er drůg in ubelen gedanc.
ſi werten ſich uone priſe wole.

der *werlte* ne was nehein zal,
der in der burch was
zwainzchc thusen*t* unde baz.
alſo uil ſclugen ſi ime ſine*s* hers,
daz die unde des mers
uon dem plůte wurden rot.
der wint tehtin uil noht,
daz ſiner ſcephe ein hunderht uerſunchen
unde ſine helde allertrunchen.
do Alexander daz geſach,
daz ir alſo uil thot lach,
des ſturmes hiez er abe ſtan.
er thete die ſceph wider in die habe gan.

---

750 unde den; al[ti]ſten *D*

753 min ſiner grahp

755 ſvvr *D,* fvvr *K,* fur *(K),* fuur *(P)*

760 dem ſcephen; den scephen *(KP) ohne Anm.*

764 wier *Hs,* werlte *(K), Roediger, z. Tr. Silv. 102 will hier und Vers 892* wierte *lesen,* were *(P)*

766 thuſen; zwainzech *(K),* zwainzehc *(P)*

767 ſine

768 die. *P*

776 ſecph

Alexander bedathe ſich
des ſcaden ummaczlich.
er was ein liſtich man:
groze pǒm er gewan
unde thede die zeſamene ſpannen
uon chundigen zimber mannin
unde hiez daz mit ſteinen uullen.
daz was an ſinem willen,
ſwane er ſin eben hoch *z*em turne brathe,
daz er lange pǒme drabe *rihte*,
die der zů den zinnen mahten gan.
er wolte ſie mit nide beſtan.

Einluph tuſint ſanter ſines hers
nach den povmen uber mer
uñ hiez die pǒme uellen,
(er wolte perfriht ſtellen)
uf einen perc heiz*et* Libanus.
da ſtet uf manch cedrus.
diz iſt Libanuſ, *der* in Arabiẽ ſtet,
da der Iordan uz get.
diz iſt noch der ſelbe walt,
den der chunich Salemon galt
wider einen chunich, der hiez Sigiram;
er gab ime halb Galileaam,
wande ime die povme wol geuielen
ze zimber *unde* ze chielen.

---

778 schaden *K*, scaden *(nicht* schaden*) P*, d *korrigiert, wie es scheint aus* a *KP*

785 zem] dem

786 ſiehti — 790 povme *K*

791 *nach* hiez *Loch im Pergament K*

792 wol[l]te *D*, wote *WP; vgl. AfdA 5, 420;* per friht *(P)*

793 heiz

795 libanuſ in

798 galt *kein Punkt P, ebenso* 800 galileaam

799 sigiram *Hs*, hiez Hiram *(K)*, der hîz Hyram *S; vgl. Leitzmann, AfdA 34, 305*

802 unde *fehlt, nach S ergänzt*

ſi nerfulent ouch niemer me,
weder durh regen noch durch ſne.

Nu de alſo Arabati daz befunden,
die Tyrin wole gûtes *gunden,*
newht langer ſi nenthewalten:
die den uorst ualten,
ſi namen ein ungezogenlich phant
unt erflûgen ein tuſint.
*do Alexander daz vernam,*
*vier dusint* er nam
des hers daz er noch do habete.
ein herzoge hiez ſich Gracto
unde ein ander, der was Perdix genant,
den beualch erz geſez in die hant
unde fûr . . . . . . . . . .
. . . . . . . . . . . . . . . . .
. . . bewarte ſine holden,
die da zimberin ſolten,
bis iz alliz gereite wart.
do nam er die wider uart.

---

803 siner fulent *K*

805 *so die Hs,* Nû de Arabati also . . . *(KP), l.* Duo die Arabati alſo *D*

806 gûtes. newht|langer *Hs,* gûtis gunden *S,* gûttes gunden *B*

808 ual|ten *D,* ualten *W*

809 *Werner, WSB 93, 30*

810 tuſint. er nam

811/12 *nach S ergänzt*

814 Gracto] Glatte (: hatte) *S*

815 *was (K) ohne Anm.*

817 *Kinzel, ZfdPh 10, 17;* fûr bewarte *Hs; (K) ergänzt:* unde fûr *dô selbe ûz*
*ze dem berge Libanus*
*unde* bewarte . . . . *bezieht sich auf B:* mit den fûr er selber dan uf den berg ze Liban. *Vgl. Vorstius, S. 13f, der 817/20 als ein Reimpaar auffaßt*

Nu was Alexander mit here
nach den pŏmen uber mere.
deſ wurden die burgeare ſtolz unt balt.
ſi ranten uz mit gewalt,
ubir mûtechlihe ſi ſich rachen,
eiņ caſtel ſi im zebrachen.
eines mŏrngens frû
mit fuure gingen ſimme zû
unde ſclugen unde fiengen
alle die ſi druſſe begiengen.
noch mag ich iv ſagen mere:
ſi beſencten ſich in den ſe,
daz man ſi in allem tage *niene* ſach,
e man die grunt feſte zebrach;
unde ſancten ſich in des ſewes grunt
unde ſie chomen afer uf wider geſunt.

Vnde alſo daz caſtel waſ endwart,
do hûb ſich aein ſturm hart
uon den herzzogen zevin.
do beleib der burger nie nechen.
á wie maneger des ſturmes nechalt!
ze zwain hunder*t* waren ſi gezalt,
die da thot piliben,
al da ſiſ uon den porten triben.
da wart in geſcadet uil ſere.
dû alrerift chom ir here.

---

823 here *kein Punkt P*

824 dem pŏmen

829 frû *kein Punkt P, ebenso* 833 mere, 835 ſach, 841 zevin

832 die. *P*

834 in] i *auf Rasur von* s *KP*

835 *so auch (K),* tage *(Punkt P!)* ſach *Hs; der Sinn verlangt eine Verneinung, B hat:* das sy . . . nieman sach, *S:* daz man si . . . . nie nîren gesach; dâ man si in allem tage sach *(P)*

841 her|zzogen *K*

842 *Kinzel, ZfdPh 10, 34*

844 hunder; zwain] a *auf Rasur von* i *KP*

ó we daz Tyre dů niht genas,
alſo wol ir ganegent was.

Nu willich ſagen allen, die des niene chunnen,
wie Tyre wart gewnnen.
Alexander chom mit grozer chrefte
unt tet *ſceph* zeſamen hephten
imer zwae unde zwaie neben,
unde hiz den iſrinen pẽte geben,
unde tet die mit huten alſo uberziehen,
daz die unden dar in niene giengen.
perfriht dar uff ſi ſazten
uon den aller leingiſten pǒmmen, die ſie habeten,
unde triben ſi zů den zinnen.
alſuſ wolten ſi die burch gewinnen.

Der chunich hiez die mure hauwen
mit ſteliner gezowe.
da hůb ſich ein ſturm uil groz.
á we man warf unde ſcoz
uon den ainen zen andern,
daz alle die mahte wndern,
die ie dechaenen ſturm geſahen.
uon der werlte, div da toht lach,
ſo wart daz mere allez ein blůt.
des wohs dem chunige wol ſin můt.
er beſtůnt ſie mit nide.
uon den perfriden hiez er ſie triben,
die waren hoher danne die turni.
daz tet er in ze zornne.
da wurden die ſchonen turnne mit den bogen
in daz wazer gezogen;

---

850 ganegent *so die Hs,* begagent *(K P)*
854 ſephf — 856 pẽ|te
859 ſazten *ohne Punkt P, ebenso* 868 wndern, 871 blůt
860 pǒmmen. *P*
866 áwe *K,* a wie *(K),* âwê *(P)*
867 ze-nandern *K,* r *aus* n *radiert K P*
877 bogen *ohne Punkt P, ebenso* 883 dannen

unde brachen da der beſten mure eine,
die ie burch gewan deheine.

Alſo ſi ze der ander chomen,
zeder bŏmi ſie der namen
unde dar zů lange dannen.
dů hiez er perfride ſpannen
unde rihte die uf mit liſtẽ
unde ſazten ſi uf zů der feste.
Alexander ſteich uf daz obriſt gewer
unt gebot den ſturm uber al daz here
unde liez do mit der werlte
den ernſt ſturm werden.
mit hameren man die burch mure zebrach.
á waz da *werlte* tot belach!
Alexanders ſchilt was helfen bein,
bezzer wart nie nechein.
ſin helm was alſo gůt,
ſo der nie nechein ſwert durch gewůht.
in der hende truch er einen gér
uon gŏlde gedroſeht uil her.
tů ſach er ſtan den herzogen,
dem al Tyre was undᵉrtan,
kegen ime uf der mure.
er lie ſich es nieuht ferturen,
er ſcoz in mit tem gere durch
unde falt in tot in die burch.

Dů teht der chunich ainen ſpruhnc,
mit im manch helt iunc,

880 gewan. *P*

889 werlte *ohne Punkt P, ebenso* 898 her

890 *vgl. WSB 93, 20;*
ernſt] êristen *(K) mit Anm.: vgl. B* (ersten), *oder ist* ernst-sturm *Compositum? Rödiger, AfdA 5, 418,* êristen *(P);* wernden *Hs*

892 weirte *Hs,* werlte *(DKP); vgl. 764*

898 gedroſeht] gedrâjet *(K) (nach Diemer)*

899/901 stan. dem herzogen *(kein Punkt) KP; vgl. Roediger, AfdA 5, 417; Kinzel, ZfdPh 10, 35*

906 iunc *ohne Punkt P*

fon den perfriden uf die zinnen.
alſuſ wolden ſie die burch gewinnen.
uier tuſint ir mit ime ſpranhc,
ſie trůgen ubelen gedanc.
min wan ne triege mich,
da geſpranch ir hetelich,
*daz er* da zeſtunt
niemer mere wart *gesunt.*
daz ir ein hunderet tot lach
an andere ungemach.
da brachen ſie die beſten mure zů der erde,
div der ie dehein ſolte werden.

Da was daz uelt uil wiht,
da hůb ſich der bitteriſte ſtrit,
da *ich* noch ie abe horte geſagen.
da ne geſach man nechein zagen.
da mahti man manegen degen ſcŏwen
al durch den helm uerhůwen,
unde manegen riter iunhc
al durch die ha*l*ſperge uerwnt,
daz er der wnde niht genas,
want daz ſwert ſcarf was.
durch den ſcilt ſloch der ger
unde machet manegen helt ſer.
da hete iamer ein alſo der ander,
ane der wnderliche Alexander.

---

912/14 hetelicher da zeſtunt. daz er niemer mere wart . . . . *ergänzt nach S,* etelîch . . . . . . dâ zestunt, daz er niemer mêre wart *gesunt (P) Kinzel, ZfdPh 10, 18;*

917 mure. *P*

921 da ich *so auch (K),* da ir *Hs, vielleicht (mit Piper)* da ir . . . hortet *zu lesen?*

925 riter *das letzte* r *radiert aus* n *K, aus* o (?) *P*

926 haſperge

927 genas *ohne Punkt P, ebenso* 931 ander

932 ane] e *aus* o *radiert KP;* der] r *aus* n *radiert KP*

er ſcluͦch des livtes die menige.
gebeizzet was ſin brunne
in eines wurmes bluͦte.
(er ſtunt ime ſtolzes muͦtes)
hurnen was ſiv ueſte,
ez chom uone grozen liſten.
ich laze thuſint unt auer thuſint,
uf der erde mahte niemen gan,
alſo uil lag ir da erſclagen,
daz iz iv unzellich iſt ze ſagen.
die chunen uon Tyre,
des lebenes uil gire,
ſie fuhten alſo wildiv ſwin,
ſwes tot nieht ſolte ſin.

Die umbe die burch lagen,
ſi ne dorften ſich des ſiges niemer gerůmen,
wande die burgere brachen ſi durch
unde wichen aber wider in die burch.
da uerloſ er manegen duren chent.
Alexander teht in groz unreht.

*H*arte zurnt ſich Alexander důͦ.
mit nide giench er den porten zůͦ.
die dar uf waren,
ſi taten ſcahden mere.
uf ter porte ſtunten drie turni,
da geſchiet er abe mit zorni
des mordes, deſ er an ſinen holden geſach.
mit ſinen furstẽ er ſprach:

---

939 ich laze] ez lâgen *(KP),* ich las *Diemer; Kinzel, ZfdPh 10, 18*

941 erſclagen] c *auf Rasur von* l *KP*

945 ſiṛe fuhten, ṛ *auf Rasur von* e *KP,* si erfuhten *(P)*

947 langen

951 chent] chen[eh]t *D,* chneht *(K),* chnet *(P)*

953 *H*arte] Narte *D W,* Harte *K, ohne Anm. P*

954 der porten *(K)*

957 turni *ohne Punkt P, ebenso* 960 sprach

'herre, bedenchet iuch ſin *en*ziht,
wandir tiure chnete ſiht:
nement ſi nu den obern ſige,
ſo iſt unſer ſpot uber daz lant.'
der raht, der ime do wart getan,
den muget ir ſchiere uerſten:
ſie *ri*eten daz er mange getaete rechen
unde liezzen die turni brehchen.
zwa unde ſiben zeheo mangge wurden da geſta*l*t,
ſie wurfen alle mit gewalt.
ſi waren uil wol geſaelht.
ſi wurden in driv getailet.
ſi wurfen fuͮr unde witi;
daz was Alexanders ſite,
daz er chriechis fuvr chunde wurchen
unde liez iz niemen merchen,
uon *welher* liſte iz im chom,
daz ez in dem wazzere bran.
daz warf er in zů der burch.
da mite brante er ſiv al durch unde durch
unde dar zů manegen herten ſtein.
do belaib der burgare nienhein,
ſi muſen dů alle uon der zinnen gan,
wande ſie ne getorsten da nie langer geſtan

---

961 ſin ziht*; ohne Punkt P*

962 chnete] chne[h]te *D,* chnehte *(K), vgl. 951*

963 die obere hant *(K),* di uberin hant *S,* den ûberhang *B*

966 *Anm. bei K: sind hiernach zwei Verse ausgefallen? Werner, Basl. Bearb. S. 34.*

967 rieten] neten *KP;* getâte richten *(K),* geta|ete *Hs*

968 lieze *(K);* bre|hchen

969 zwa[i] *D,* zwô *(K); WSB 93, 21;* mangge. *P;* geſtat *Hs*

970 al|le; al *auf Rasur von* ze *KP*

971 geſa|elht; gesailet *(KP)*

975 wurchen *ohne Punkt P*

977 wielcer liſte. *(Punkt in der Hs)*

980 al durch. *P*

984 getrorſten *DK,* getrorsten *W,* negetorsten *ohne Anm. (P)*

fŏr des fuures forhten.  
Alexander der tranch zů der porte,  
mit nide er ſie der nider brach.  
a waz ime da helede tot lach!  
des waerim zeren me geſiht,  
forten ſi der mangge wurfe nieht;  
ſo ſolt im div burch werden tiure,  
gewuners nieht mit chriechiſſen fiure.

Alexander wolte ſich wͦle rechen:  
er hiez die trie turne nider brehen,  
die daz fuur hiete uerlazen.  
der aller richiſten burgare, die in der burch ſazen,  
der thede er driv tuſint fahen  
unde hiez ſie blenden unde hahen  
wider ſine furstin drin,  
die er da for ſante der in.  
des ſiges, des er da nam,  
werez ein wole bedaht man,  
er ne wurdes niemer ze fro,  
wande ez geſcah ſiht alſo,  
daz ir mere was, der ime da toht belaib,  
. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . .  
tan der inerhalb Tyre ware,  
weder geſte oder burgare.

---

985 forthten

986 alexander] n *auf Rasur von* l *KP*

989 *für* dêſ wâr? *D,* des wârim sêre (waerim zêren *P*) mê gesciet *(KP), vgl. 279, K,* ime wâre doch leides me geschît *S*

992 nieht. *P*

994 die tie turne

996 sazen *kein Punkt P*

999 sînen *(KP);* fursten *(P) ohne Anm.*

1006 *vgl. Roediger, A f d A 5, 416; Kinzel vermutet, der Vers habe schon im Original gefehlt; er fehlt auch in B, S hat den Flickvers:* des sagen ih û die wârheit — *vgl. Z f d Ph 10, 18*

al zeſtoret was Tů Tyrus.
die ſti*ſ*te sih ter chunich Apolloniuſ,
den Antioch uber mere iagete,
wande er imme ſagete
daz rehte an einem brieue,
daz er mit ſiner thotter *ſ*liefe.
Tyre is noch div ſelbe ſtat,
da daz heden wib unſeren heren paht,
daz er ir tohter erlоſte
uon dem ubelen geiſte, der ſie note.

Dar nach uber unlanch ſtunt
ſo wart Dario chunt
mit einem, der uone Tyren tran,
daz Alexander, der chune man,
ſine livte habete geuangen
unde geblentet unde erhangen,
unde div ſchone Tyre lagen chole
unde er ſie hieze daz laſter dolen.
er ſprach, er mŏhte ſich ſcamen
ſines chunichliches namen,
daz er in nivht ze helfen chome,
dů er ir groze noht fername.

Aiu richer chunich was Darios.
er wider dahter alſuſ:
Alexander duhet in lvizel.
er ſante im eines chindes ſtuzel

---

1009 Tů] T *schwarz K*; was. *P*

1010 ſtiſte; stifte sint *(KP) S*

1012 sagete *ohne Punkt P, ebenso* 1015 ſtat, 1020 chunt, 1021 tran

1013 rehte] rêtsce *(K)*, rêtisle (*oder* retisie) *S; Kinzel, Zf d Ph 10, 18*

1014 ſliefe

1016 heren. *P*

1021 mit] von *(K) B*

1032 derwider *(KP), lies* wider dahte *D,* herwider *Roediger; A f d A 5, 420*

unde dar zů ein fcoůh pant,
alfo erz in finem herzen uanht,
unde ein wenich choldes in einer lade,
(er wande *daz er* ime iemer můhte gefcaden)
unde fante im dife drie fache
unde tet des einen brif machen,
daz ez der brif benante,
umbe waz er ime die drie gebe fante.

Aen ftuzel fante er im umbe daz,
daz ime daz ftunde michel baz,
*daz* er mit den chinden fpilen gienge,
danner fine livte cholte oder hienge.
daz bezechinoht daz fcoůch pant,
daz Alexander wart kefant,
daz er *ime* tagelichen dienen folte,
ob Darios wolte,
wanten fcoůch pant nuzet man tagelich;
daz er dar an bedachte fich
un lieze fin irreheit ftan
unde ware fineme herren under tan,
alfo ander fine forderen heten,
die fich nie wider ime gefazten.

Daz bezeichnoht daz cholt:
daz er rechte merehe*n* fcolte,

---

1036 chindes. *P*

1037 lade *ohne Punkt P*

1038 wande ime iem iemer *Hs,* er wânde, daz er ime gescaden mit nihte ne mohte *S,* er wânde *er* ime *(K),* er wânde ime iemer *(P)*

1043 Aen] Den *ohne Anm. (P),* Ain *(K), Diemer liest hier und* 1117 Den; er im] er mit *P*

1044/5 baz. er *Hs,* baz *ohne Punkt P*

1046 danner. *P;* hienge *ohne Punkt P*

1049 ime] mit; dâmit *(P) ohne Anm.*

1053 un lie lieze

1055 heten] teten *(K),* getan heten? *D*

1057 cholt *ohne Punkt P, ebenso* 1061 innin, 1066 name

1058 fcolte.[b] merehe[a] *Hs,* merche *P*

daz daz ter zins ware, den ime ſin uater chulte
aller iarilich turch ſine hulde,
daz er in des pracht innin
unde fvrim den zins gewinnen;
unde daz er des choldes ſolde leben
uñ er niemen nievht ſolte nemen,
unzer wider haim chome;
daz er niemen ſines nievht name,
uñ daz er ſchiere dannen rithe
unde nievht langer bite;
unde daeter euwht mere wider ſine*n* willen,
er hiez in mit dem beſemen uillen.

Unde alſo Alexander den brif gelas,
ówi, wi ſmae ime was,
daz man imme tröte zeſlahen.
die boten hiez er alle ufhahen.
der boten ainer zim ſprach:
'herre, tůt uns nehain ungemach,
wande ez ne ducht ivch gnade noch reht,
ſwa ſo ivier chnet
ivier boteſcahpf tribe,
daz er drumbe toht belibe;
unde niene ſcentet euieren namen.
wir iehen des, herre, alle ſamt,
daz under diſen chunigen allen
nieheiner zeu mach geuallen,
der mit alſo grozer frůmmichcheit
ſin here uber lāt leit,
ſo ir, herre chunich, tůht.
nu bedwinget ivieren můht
unde habet unſer maze,
wande wir getorſten die bohtſapf niet lazen.'

---

1063 soldes; s *radiert KP*
1069 ſine
1072 ówi wie *K*, ôwî wie *ohne Anm. (P)*
1078 chne[h]t *D*, chneht *(K)*; *vgl. 951, 962*
1084 niehe-iner *K*, nieheiner *ohne Anm. (P)*
1086 here *das letzte* e *auf Rasur von* re *KP*
1090 getorften *D*

Alexander bedahte ſich,
er wart den boten genadich;
er ne waiz in nieht umbe die ſculde,
er gab in wider daz ſelbe golt,
daz ime uon ir heren bechom.
er ſprach: 'áwi wie ubele ich ime des gan,
daz mir ivier herre dröweht ze ſlahen!
er hat geli*che* getan
alſo der bose rude têt:
des nahtes alſo er eueht uerſtet,
ſo ne getarrer ſich dar naher nivht geziehen,
er beginet uz werd ſlihen,
unde wizzeht iz allez *mit* ſiner cheln
und beginnet dar wers belen.'

Er ſprac: 'iviers herren brief mir nievht geuelleht,
wande er zer gebe niene gehillet.
div gabe div iſt lobelich
unde der brief der iſt redelich.
er bezeichenet alle ein ander,'
ſprah der chunig Alexander.
'*der* stuzel, demer ivier herre ha*t* geſant,
damit hat er mir rechant,
daiz allez ane mir ſul beſtan,
ſwaz ſo unter deme himele iſ betan,
unde ich iſ alleſ herre ſul werden
uf der ſcibligen erde.

Aen riemen, den er mir ſante,
da*mite* er mir bechante,

---

1093 ſculde *ohne Punkt P*
1098 geli
1099 têt *ohne Punkt P*
1101 getarrer er *Hs,* getar er *(K),* sô negetarr er *ohne Anm. (P)*
1103 mit *fehlt* — 1104 unde *W*
1110 chunige
1111 der *fehlt;* hat] hab
1116 uf] f *auf Rasur von* n *KP*; *Kinzel, Z f d Ph 10, 37 Anm.*
1117 Aen] Den *(K),* Den *ohne Anm. (P); vgl.* 1043
1118 da er *Hs,* dâ mite hât er mir becant *S*

daz er ſich mir zeigen welle geben
unt in iht minen genaden iemmer welle leben,
daz er min deineſt welle ſin
ze allen heruerten min.
daz golt, daz ir mir hab*et* praht,
da mit habet ir mir geſaget,
da*z* *iz* mir al einem wolgezeim,
daz ich den zinſ uon ime neme
ũde dar zů uon allen landen
unde bedwinge die ze minen handen.'

Diz fazte man do allez an einen brief,
daz was dem chunige Alexander lieb.
er ſcreib in ſelbe mit ſiner hant.
er wart dem chunige Dario geſant.
er inbotim ouch damite,
daz er doch trie manoht bite.
er ſprach, er ne wolte nievht langer lengen,
zehinzech tuſint wolte er bringen
uber *daz* wazer Eufrateſ,
neveht gedanchet er des,
ze Babilonii fur die groze ſtat.
alſuſ wart an den brif geſazt.
alſo lange ſo er des cinſes nieht ne wold enpern,
er ſolte ſin da heime wærn
mit alſo getaner mazze,
er ſolt im ſin hŏbeht lazen;
unde ob er daz tagedinch liezi,
daz *er* niemer chunnich kehizze,
er beſtunde daz uolcqwic.
Darios waſ ein chunnich rich,

---

1120 iht in *ändert (K)*
1123 hab; h *auf Rasur von* al *KP*
1124 mit *auf Rasur K;* ir] r *aus* n *radiert KP*
1125 daz iz] da ich; wolgezeim] g *aus* t *korrigiert KP*
1127 ũde] de *auf Rasur von* on *K, aus* uon *korr. P*
1131 ſiner] ne *aus* n *korrigiert K, aus* m *korrigiert P*
1137 daz *fehlt*
1143 mazze *ohne Punkt P*
1146 er *fehlt*

unde alſo der brif fur in chom,
freislich er in uernam.
mit zorn er uf fv̊r,
*bi* ſinem riche er ſẘr,
er ſprach: ‘daz mich ie der beſcalt,
des uater mir den cinſ chalt,
ich ſalz an die . . . . . cheren,
iz ne reget im niemer zeren,’
er ſprach, noch ouch niemer gůt ende genaeme,
daz er ie durch ſin laſter uz chome.

Dariuſ ſante einen brief
zewein herzogen, die waren ime lieb,
unde bat, daz ſi Alexander div ſcehf peſparten
unde ſin werten
unde daz ſi in wider ſtiezen
unde *in* uber daz wazer niene liezen,
uber daz wazer Eufrateſ,
(daz was Marios und Typotes)
daz *ſi* in ſelben ſazten dernider
unde in bunten alſeiu wider,
daz ſir manheit gedaehten,
daz ſi ime lemtigen braehtin;
er ſprach, wie gerne er ime helfen ſolte
zallen den eren, er wolte
der hoiſte ſin uf der erde
unde můſte daz an ainem galgen werden.

---

1152 mit ſinem; *so auch (P),* bî sîneme rîche *S*
1153 beſcalt *ohne Punkt P, ebenso* 1159 brief, 1163 ſtiezen
1155 *keine Lücke in der Hs, (KP) ergänzen* sc(h)ande; *ZfdPh 10, 18*
1157 gůt *auf Rasur von* zeen *K, auf Rasur von* ze en *P*
1162 *offenbar verderbt*; und(e) im(e) daz lant werten *S (K)*; *Roediger, AfdA 5, 417*
1164 in] ſie
1167 ſi *fehlt*; ſazten. *P*
1170 sin ime *(P)*, si in *(K)*
1171 ſolte *ohne Punkt P, ebenso* 1172 wolte
1174 můste das ana|niem *K,* aniem *P*

Do ſprachen die zewne herzogen:
'unser herre iſt uil ſere betrogen,
daz er unſ den man hiezeht uahen,
dem alliv lant ſint under tan,
unde die furſten habet geuangen,
unde ſin wille iſt regangen
uber Ierusalem unde uber Tyre.
ſin ſelbes iſt er gire.
Rome und Egypte lant
ſtent beidiv in ſiner hant.
Kartago, div riche burch,
mit gewalte reit er da durch,
unde hat manege gûte burch zeſtor*e*ht,
die unſeren herren ane horent,
unde unſer herre hat iz allez uer ſezzen.
der chunich Alexander hat ſich noch aines meren uermezzen:
daz ern *in* ſinem aigeme lande uahe,
mit grozem urliuge beſta.'
ſi ſprachen: 'unſer herre hantil iz noch mit ſinne,
ich wane erſ michel ſande gewinne.'

Unde alſo der bote wider chom
unde Darios der zevver herzogen rede uernam,
ſere zurn*et* er ſich des.
do nam er ainen herzogen, $\mathrm{d^{e}r}$ hiez ſich Mennes,
unde dar zû tuſint man,
die er alle uber naht gewan,

---

1175 herzzongen

1179 habēt

1187 zeſtorcht

1189 uer] e *aus* r *korrigiert KP*

1191 in] mit

1192 besta *ohne Punkt P, ebenso* 1197 des, 1200 gewan, 1203 uaren

1196 zev|ver

1197 zurn|er ſich

1199 hundirt tusint *S,* zwenzig dusent *B, zênzic* tûsint *(K), ênzic (Druckfehler?)* tûsint *(P)*

unde ſante ſi Alexander gegen
unde hiez den zwein herzogen ſagen,
lizzen ſin uberz wazer uaren,
ez ſolt in iemer mere ſcaden,
ſi ne gewunnen ſin niemer frum,
noch ſi ne getorſten niemer fur ſine ovgen chomen.
er ſprach, wurde Alexander[s] wille gendeth,
ſie wurden alle der mite geſcendeth.

Die zewne herzogẽ getorſten nevth lazen,
alle da ir man ſazen,
ſi ſanten al rihte
uber allez ir gerihte.
die ſie zeſamene braten,
ze zehen tuſint mahti man ſi ahten
unde drizech tuſint dar zů.
. . . . . . . . . . . . . . . .
er hate einen uber můtenmůht,
er ſciphſſeht ſich zeforderеſt uber de flůht.
an eime ſtade chomen ſi im enkegen,
alſuſ hortich maiſter Alberichen ſagen.
da hub ſich ein ſturm uil groz.
ein tuſint beleib ime da tot
uon chriechiſen chunne,
é Alexander den furt ie gewunne.

Du chom Alexander ſelbe geriten,
alſo ers uil chume habti gebitẽ.

---

1202 herzogen] o *aus* e *korrigiert KP*

1203 ub$\overset{r}{\text{e}}$,z; uberz *ohne Anm. (P)*

1208 aller der; geſcendeth *ohne Punkt P*

1211 al rithte; gerihte *(K)*

1214 hahten; ze ze-|hen *D*, ze zehen|tuſint *W*

1215 *Reimzeile fehlt*; *(K) ergänzt:* Alexander genante sich ouch dô, *(P):* alexander...., *S hat*: dar nâh in curzer ſtunt genante sih Alexander; *vgl. Z f d Ph 10, 18*

1218 flůht *ohne Punkt P*

1220 matſter *DW,* maister, s *ist an* i *herangezogen, aber kein* t *vor* s *K,* maister *ohne Anm. (P)*

uf Buziual er reiht,
do ſlůg er alſo der thoner
for dem ſich niemen mach bewarn.
ſwer *in* ſon ferre ſach geuaren,
é er hinder ſich geſach,
ſo heter ſin ainen ſlach,
daz er ſin plůht allez ſpye
unde lebte ouch dar nach niewht me.
ſin ſchaft was mare groz.
*ſweme* wart ein ſlach oder ein ſtoz,
der was des gewiſſen todes
unde ern beiz dar nach niemer brovtes.
Mennes was ein herzzo genant,
den Darioſ hete dar geſant,
der was ein helt uurmeclich,
ein hundert riter hater umbe ſich
mit ſwerten uil gůten,
die taten ſi i*m* ze hůte.
zime mahte niemen brechen,
wan ders lebenes wolte uergezin.
Alexander wanht ſin uane,
er begunde ſine helide mane*n*.
er ſprængeht ze Mennes wert
uñ liez iz nieuht durch die ſcarphen ſwert.
durch alle die ſine er brach,
Mennes er durch den ſchilt ſtach,
daz daz plůht begunde rinnen.
Menneſ ſtach hine wider durch den ſinen,

---

1228 deit *fügt (K) hinzu,* slâht *(P); vgl. Z f d Ph 10, 19 u. WSB 93, 26 f;* alse der donre tût *S,* als der haget dût *B;* thoner-| *ohne Punkt KP*

1230 in *fehlt*

1236 ſvewm; oder] o *aus* d *korrigiert KP,* ader *W*

1244 im] ín *K,* ínze *W,* in *ohne Anm. (P);* huoten *(P)*

1246 weͣn *W,* wan *ohne Anm. (K),* wan *aus* wen *korr. P*

1247 uane *ohne Punkt P*

1248 mânete *D,* manete *WKP*

(der was feſte helfenpein)
daz daz plûht an dem ſpere ſchain.
ir iewedere ſtach den anderen nider.
alda grifen ſi zen ſwerten ſider.
á wi daz fuur dar uz ſpranch,
da ein ſtahel wider den ander dranch!
grozer ſlege wurden nie getan,
ſi ne ſluge wilen Samſon,
der die grozen maht an imme trûch,
daz er mit eines eſeles bachen ein tuſint liutes erſlûch.
á wie mahte daz ie werden:
Mennes der ſlûch Alexandern zû der erde.

Alda wart im der helm abgeprochen.
*da was vil nah gerochen*
*Darius, der ture degen.*
der manigen groze*n* ſlege,
der der chunich Alexander ſinch,
. . . . . . . . . . . . . . . . . .
unde war er alſo wol gewafenht nieht,
er ne beſwocht niemerz tages lieht,
wane daz ſines todes noch neweht ſolte ſin.
ein riter der hiez Daclym,
der was mit Alexander da
unde ſtunt ime des tages uil na.
der ander hiez Ivbal,
der ſich uil ungerne in dem ſturme hal,
der was dar chom*en* mit teme herzogen
unde hiete daz ſwerte erzogen

---

1255 feste] e *auf Rasur von* t *KP*
1258 svverten, v *aus* i *korrigiert K,* swerten *aus* siverten *P*
1259 *Werner, WSB 93, 38 ff*
1267 Alda] *kein Absatz (K); vgl. Roediger, AfdA 5, 419;* abgeprochen. der manegen *Hs, so auch (P)*
1268/69 *aus S ergänzt*
1270 grozer; ſlege *ohne Punkt P*
1271 *Reimzeile fehlt, (K) ergänzt*: dô Mennes ime zû giench
1274 beſwocht] bescowet *(K) D,* besuuocht *(P)*
1281 chom
1282 ſwert *W (KP)*

unde wolde Alexander geben ainen ſlach,
da er im den halz ploz geſach.
Daclym wart der eror,
er loſte ſinen herren.
er ſlůch Ivbal uon obereſt ſiner zende
al nider durch die lende
und machet zewene halbe man.
á wie gůht ainen lob daz ſwert gewan!

Daclym den helm gebranc,
ſinem herren ern uf daz hobet pant.
ſin hŏbet waſ im erſcellet,
da er der nider wart geuellet.
nieveht uerwielt er ſich ſiner rede,
er was in grozer unhuge.
er war*f* ſich umbe alſo aien helit.
'nu werth iuch, herre chunich!'
alſuſ sprach ſin riter Daclym,
'hivte ſi ivver ellen ſchin,
wande ir ein divrre keneht ſiht.
nu zihet ſwert, deſ iſt ziht.'

Unde Alexander wart lóſ,
do ſpranc er uf ſin roſ.
ſin ŏgen waren freiſlich,
ſine ſient erforhten ſich.
unde also er zim ſelben chom,
Buz*i*ſal er mit den ſporn nam.
er tete Daclyme danch
unde frumit manegen ſwert ſlach.
under die menege er reiht,
alſo der daz kraſ nider ſleht,

---

1289 man; *Hs*
1297 warſ; alſa *W*
1298 wert-|hiuch herre *K*
1305 freiſlich *ohne Punkt P*
1306 ſinen
1308 buztfal *D,* buzival *(P),* ſ *an* i *herangezogen wie 1220 K*
1310 swertis swanc *S*
1312 kraſ. *P*

ſo ſtrŏwet Alexander.
diz ne mohtte neha*in* ander.
div menige div was mare groz,
die der herre ſluch unde ſoz.
alſo uil lager da reſlagen,
daz iv unzallich ware ze ſagene,
Perſen unde Chriechen,
an wunden unde an ſiechen.
man ſageht uon dem ſturm, der uf Wolfen werde geſcach,
(da Hilten uater tot lach)
zewiſken Hagenen unde Waten:
ſo ne mŏther herzo nieth katen.
iedoch ne mŏhte nehain ſin,
noch Herewich noch Wolfwin,
der der ie gevaht uolcwich
dem chunige Alexander gelich.
man liſt uon gůten cheneten,
die wol getorſten uehten,
in Troiare liede,
e ſich der ſturm geſiede,
Achilleſ unde *Hector,*
Paris und$^{e}$ Neſtor,
die manich tuſīt erſlugen
unde die ouch ſcarfe gere trůgen:
ſo moht under in allen
zů Alexander nieuht geuallen.

*P*incun was ein graue genant,
der uurte den uanen an der hant,

---

1313 Alexander *ohne Punkt P*

1314 moht teneham

1317 lager] g *aus* r *korrigiert KP*

1322 lach] gelach *(K)*, (ge)laeh *KP; Z f d Ph 17, 223 ff*

1325 mōht nechain *K*, nemouht nechain *(P)*

1327 uolcwich *ohne Punkt P, ebenso* 1332 geſiede, 1335 erſlugen, 1337 allen

1333 Hector *(KP) S*, ekector *W*, ekektor *P*

1334 Paris] Aiax *S; vgl. Z f d Ph 10, 42;* und- *W*, und' *K*

1339 incun, *für* P *ist Lücke gelassen K*

den er Alexander abebrach,
den Mennes der nider ſtach.
unde alſe er den grauen hate erchorn,
dů rurht erz roſ mit den ſporn,
zů dem grauen er reiht.
er ſprach: ‘daz *was* ein michel chintheit,
daz min uane chom in ivier hant;
iz wirt iv ze laſter gewant.’
der graue daz roſ umbe warf.
a wie ſchirer da reſtarb!
er ſprach: ‘gewiſſe fuur ich einen uanen,
der churze wile mit mir ſol wonen.
ich ſol dirn alſo wider geben,
daz ez dir gaht an din leben.’
mit ſamht deme worte
ſo ſtach er in mit dem orte,
daz an dem ſpere was,
daz er der wunden wol genas.
ober halb der bra
da was ter ſ*t*ich ketan.
nu uernement, waz Alexander ſprah,
alſ in Pincun geſtach:
‘du ſolt lugenare weſen
unde ich ſol deſ ſtiches wol geneſen.’
mit dem ſ*e*lben worte
gab er im *einen ſlach* mit dem ſwerte.
uf daz hŏbet ern ſluch
durch den halſ unde durch den hůt.
der ſlach was unſuzz,
daz hůbet uiel ime uur die *ſ*ůze.

---

1346 was *fehlt*

1350 dare starb*, das erste* r *auf Rasur K*

1353 gebent

1360 ſich

1361 sprach *(K) ohne Anm.*

1365 ſolben

1366 einen ſlach *fehlt [so auch (P)], ergänzt von Diemer nach 1374*

1370 fůze

Unde Alexander ſinen uanen wider gewan,
Mennes aber ime zů chom.
den herzogen er der nid$^{e}$r ſtach.
do gab er im mit dem ſvert ainen ſlach;
uf den arm er in flůch,
da er daz ſvert inne trůch.
der ſlach was uone grozer maht:
durch den arm unde durch den ſcaph
ſo chom daz ſvert gedrungen
unte want ime an der lungen.
alda uiel Mennes danider.
Perſi ne fuhten nievht ſider,
uzer dem uelde ſi fluhen,
ſi ne getorſten in ſelben nieht getruwen.

Deſ wart Alexander uil palt:
er belaib da mit gewalt
zů den ſelben ſtunden,
al biz im geheilten ſine wunden;
uñ genahcte ſich Dario baz.
aine burch er ime beſaz,
div was Sardix kenanht.
uon *den* ſinen wart ſiv uerbrãt.
do nam er ſilber unde golt,
er machet ime manegen degen ho*l*t.
div ſelbe burch Sardix,
uon ir ſageht uns daz buhc Apokalipſiſ,
daz ſi der ſiben purge aineu *ware,*
die got unſer haeiler

1376 ſvert[t] *D,* sver *K,* daz ſver inne *W,* svert *(P) ohn Anmerkung*

1378 ſcaḥph — 1379 svert. *P*

1380 lungen *ohne Punkt P*

1391 Sardis *S,* Gardix *B*

1392 den *fehlt*

1393 golt *ohne Punkt P*

1394 degen hoht *W*

1397 aineu. *Punkt in der Hs*

1398 haeiler ware; *die entsprechenden Zeilen von S enden auf* wêre: heilêre

in ſinem obriſtden himel nante,
du er Sante Iohannes dar ze poten ſante.

Unde da man Dario diz geſa*ge*te,
nivht ſere er ne chlagete.
er tete, alſo der ſtolze man deth,
der durch ſine uber můth
ſich ſo uerre uerwellet,
daz er fůr ſinen argoren uelleht.
unde er ſich nievht warnet enziht,
ówi, wie diche er *l*after geſiht!
iedoch ſo ſwur er ain teil,
er ſprach, ſo ulſim ſines riches heil,
iz ne ſcolte niemer uierzehen naht ente gan,
er ſolte Alexander uf einen pŏm hahen,
daz inz geuugel eze,
des er ſich ie wider in uermaze.

Dannæn wurden ſine poten geſanht
uber wazer unde uber lant
unde hiez ſinen furſten daz ſagen
unde manegem richen chunige chlagen,
herzogen uñ grauen,
daz ſis ime raht kaiben
uñ chomen mit ſo frůmen chneten,
die wol getorſten uehten,

---

1401 Unde daz *DPW,* Unde da *K;* geſate *D,* ge-|ſate *KW; vgl. 587, 1012*

1405 ſicher, er *durchstrichen;* uerrer

1408 saster *K,* haster *P;* geſiht *ohne Punkt P*

1409 ain teil *D,* am teil *KPW; vgl. Wilmanns Z f d A 49, 468*

1410 ulſim *DP,* ſo ulſim *KW, l.* so uil ſi ime? *D,* sô hulfe im *(K) (Bessr. von Diemer),* hulfim *(P); Z f d Ph 10, 19*

1411 entgân *(K), l.* zente gan *D*

1416 *nach* wazer *ist* un *(am Ende der Zeile) durchstrichen*

1417 hiez *aus* huz *korr. P*

1418 chlagen] l *aus* a *korrigiert KPW*

1420 raht. *P*

mit allen ir menegen
in daz felht Meſopotamiam.
in der breiten owen
da wolte er ſin her beſowen.
er ſprach, a wi gerne er uername
die manegen ſcar, die ime chome.
nu wil ich iv chunden uber al,
wi uil ain ſcare haben ſal,
allen den, die des nivht enwizin:
ſehſ tuſint unde *ſechſ* hunderet ſehſi*ch*,
des willich . . . . . . . . . .
die fursten willich zellen
uñ die menige, div mit ſamit in chom,
alſo Dario wol gezam,
wande er de geweltigiſte chunich was,
da man uon ie gelaſ.
uil witen ginch ſin gewalt.
zewein unde drizzech waren ſie gezalt
die chunige, di*e* zim chomen,
do ſi ſine noth uernamen.
grauen chomen ime ouch
z*w*ei hundert unde ſibenzech.
herzogen zim cherten,
daz ſich ſine riter mer*e*then,
die zalt man, ſo ich ſicher bin,
zaht hundert und[e] trin.
uon Perſin wurden ime geſant
helide ſibenzich tuſint.

---

1427 uername] a *auf Rasur von* o *KP; ohne Punkt P*

1431 den. *P*

1432|33 ſehſ tuſint unde hunderet ſehſi. des willich. die furſten . . . . *Hs,* der sal sehs tûſint wesen und sehs hundrit unde sehscich man *S, ähnlich B; (K)* ergänzt *1433 mit Diemer:* des wil ich iuch nicht verhelen; *Z f d Ph 10, 19*

1440 ze zwein *(K) (nach Diemer)*

1441 dic zim *K,* di czim *(P)*

1444 zei; ſibenzoch *KPW; Z f d Ph 24, 257; Vorstius S. 17*

1446 mercthen; *ohne Punkt P*

wol hulfen ime des
die chunen Zinnonenſeſ:
ſi chomen mit fuunzich tuſint chneten,
die wole getorſten uehten.
die Panfilien daten arte wale:
ſi braten die ſelben zal.
noch tů chom im ain ſcahr groz,
die des wiges liuzel bedroz,
alſo ſi in chunigis reiſe wolgezam,
wande ſi uon Medin riche qvam.
Medin rich iſt noch daz ſelbe lant,
dar der engel mit Tobia wart geſant.
Cilicien heizet ein lant,
ſi bratin im azech tuſint.
uon Niniue wurden ime geſant
ain und zewainzich tuſint.
die uzer Armenin lant
ſi braten ime aht tuſint;
ſi ne mŏhten ouch tu nieht baz.
diz was da div archa geſaz,
div uf dem wazer ſwebete,
da Noe inne lebete.
ime ſanten die uon Gaze,
die uber Filiſtin ſazen,
di im wol ze troſte mohte*n* weſen,
zeirent funf hunderet ſtarcher riſen.
noch do ſazen ſine frie ma*n*
ferre uber Friam,
die trugen ime guten willen.
ſi namen zewin*z*eh tuſint geſellen
unde tatin zim cheren;
ſi gunden im ſiner eren.

---

1453 chneten *ohne Punkt P, ebenso* 1456 zal, 1457 groz
1455 arte] harte *KP*
1475 mohtem *WP*
1476 zeirent] zwiren*t* *(KP)*
1477 frie mam
1478 fri[gi]am *D,* Frigiam *S(KP)*
1480 zewinheh *P,* zewinzeh *K; vgl. 251*

alſo man ſinen willen uernam
ferre uber Indiam,
zevlf tuſint ſi namen,
gereitechlichen zim chom*en*.
noch do chom im ain wenich here,
daz ſanten ime di uon dem roten mere:
ain tuſint *ſneller* helede,
ze wige wol erwelte.
nu uernement war zu man diz her nam,
do iz al zeſamene chom:
zehſ hunderet tuſint waren ſi gezalt,
(da was der hof manichfalt)
unde dar zů drizech tuſint.
alſuſ hete ſich Darius beſant.

Unde alſo diz Alexander uernam,
er manete ſine getrue man,
die im ze ſiner note
ie waren ain můthe.
mit einer minner menige
ſo reiht er in zegegene.
ze Meſopotamia
da chomen ſi zeſamene
in der breiten ouwe.
*man* mahte nie beſchowen
ſchar alſo edele
uor eineme chunige,
die der ie zeſamene chomen
unde ſo grozen ſchadᵉn genamen.
alle die wolch wich
uon Darios zit,

---

1486 chom

1489 ſleie er helede, ſl *auf Rasur;* sneller helede *SB*

1490 wige] g *aus* d *radiert KP*

1492 chom! *Hs*

1493 waṛ-|ren; gezalt] g *auf Rasur von* d *K*

1502 zegegene *ohne Punkt P, ebenso* 1503 Meſopotamia, 1509 chomen

1506 man *fehlt*

die alle bizher ſint geſcheen,
ſi ne můhten dar zů gelichen nievht.
da was daz felt uil breiht
mit ten toten uber ſpreiht;
da Alexander durch daz walé brach,
á was da helede tot lach!
unde alſo er hin muz *iz* nu alſo ergan.
'ir ſulten zinſ hie infahen,
da ir uil manegen tach habeth nach geſant;
den han ich iv braht in diz lant.'
mit tem ſelben worte
ſo gab er im mit dem ſwerte
ainen ſlach, der was mare groz,
daz imz hŏbet uur daz march ſcoz.
da geschieth ſich daz volcwic.
ſuſ ſaget unſ maiſter Albrich
unt der gůte phaffe Lampret.
diz lieht iſt war unde rehth.
hie duhte ſiv beidi div maz.
nu iſt zith daz laZEN.

---

1513 geſcheen *ohne Punkt P*

1514 *vgl. 279, 989*

1519 êrhin *(KP); vgl. zu MSD II, 16; GGA 1885, S. 300; Vorstius S. 14;* muz nu *Hs*

1521 uil] l *auf Rasur von* r *K*

1528 Albrich *ohne Punkt P, ebenso* 1529 Lampret, 1531 maz

1529 phaffte

1532 *Diemer ergänzt* liet

**Tobias**

[3 v]

**er tobíe**

e vns geven.’ daz w$^{s}$ hie ſo rechte geleven. **D**az w$^{s}$
n.’ ín d$^{s}$ vorde$^{s}$n ſchare. **D**ar iſt ſtedeliche ſelích
t. **D**eſ biddít d$^{s}$ paffe lābrecht.’ al ne iſt er níth
die.’ die ſich zv̊ deme rechte willēt gezien.
hen.’ daz rvret manege gv̊de ſachen. **S**o we
z er ſich we$^{s}$liche begat. **V**n̄ hauet h$^{s}$ dan d$^{s}$ ſe
ie ſo *m*ínnet er diz bvoch. **I**z leret íne vile
*a*r na van. **D**az er ſcon$^{s}$ hevede plegen.’ vnde
en. **I**z wiſet ŏch den boſen.’ wie er ſich mach
ie hevet des gewalt.’ d$^{s}$ manegen wnd$^{s}$ hat ge
chte.’ daz ich íttez$^{v}$ene dar mide berichte. **I**z
z er vch albetalle vnzít. **V**an vnrechteme ge
bí.’ ī teſtam̄to (wínne.’ nv horet wie ich des begíne.
echte.’ dat quít von deme äldeme gedichte.
íungen man. **D**ar v̄be ich doch des began. **D**$^{s}$
zet íme thobyas. **V**n̄ ſaget dat h$^{s}$ den lif gewn
e. **V**n̄ důtet ŏch me$^{s}$.’ von welekeme lāde daz er we$^{s}$.
ſon.’ die ſtichdede neptalym vn̄ zabulon. **Z**e
e$^{s}$.’ dar vor eín kůnīg mít ſíme he$^{s}$. **S**almanaſar

---

*Anm. Die Hs hat zwei Formen des* i: *ohne Punkt (durch* i *wiedergegeben) und mit schrägem Strich (í); ein* $^{s}$ *des Abdrucks entspricht dem Zeichen* $^{s}$ *(= r, er, re) der Hs.*

*Degerings Lesarten sind mit De bezeichnet.*

1 e *kaum erkennbar —*

3 t *die Formen des* t *und* c *sind hier und an vielen anderen Stellen der Hs kaum zu unterscheiden; meine Lesungen bieten in jedem Falle das mir Wahrscheinlichere, ohne in allen Fällen auf unbedingte Sicherheit Anspruch zu machen;* nich *De*

7 minnet *mittlerer Strich des* m *durch Wurmfraß zerstört;* buoch *De* — 8 ar] a *halb zerstört*

10 wnd$^{s}$ *erster Strich des* w *blasser, scheinbar später hinzugefügt*

12 *von dieser Zeile ab blassere Tinte*

17 daz *von anderer Hand übergeschrieben*

egede do al daz lant. Vñ vieng die er wolde ı gan. Da was ſalmanaſar geſezzen.' eín kůnīg e den ſi grozen arbeít.' alſeman den gevange eden ane eín kalf.' dat zeníewene ne half. ge.' ſi muſten dínſen vñ dragen. Beide ſteí veſtedeme die lāt. Thobyaſ waſ d$^{s}$ gevan ſcheín. So wie ſo er iz ane gev$^{ie}$.' er ne Vñ alſo man ſíne genoze dvang.' ezzelíche ínen vleiſch azen.' ſi ne dorften iz níet la n afgoden gaſ.' dat zv orn e níet ne draf. n.' vñ ne woldes níet gemeíne ſín. Dvrch ne andiz die e v$^{s}$bocht. Vñ er waſ noch dan eín ſi nv ſínt. **Van den heiligen manne thobi.** nach men íamm$^{s}$ horen. Van eínen iſraheliſché íen kan. H$^{s}$ waſ gerecht vñ eín gut man.' vñ iez en hezzen ſwínen vleiſch.' h$^{s}$ ne hattes al van iz gínc zv ſín$^{s}$ zwe$^{s}$.' h$^{s}$ vochtede dot . . . .$^{s}$ *ſlan* alſo . . . . ne wive getan. Dar nach

---

21 *vor* gan *nur ein Strich eines Buchstabens erhalten,* ſi *De*

22 eden? — alse man *De*

25 veſtedeme] zv veſtedeme *De,* zv *mir nicht erkennbar*

26 ſo *mit gleicher Tinte übergeschrieben, vor* gev$^{ie}$ *ein Wort (*vnt *De, eher wohl* vm*) gestrichen*

28 *vor* ínen *Rest eines noch zum Wort gehörigen Buchstabens,* ſwinen *De*

29 orn *mit gleicher Tinte übergeschrieben, darunter mit Punkten getilgt* eren

31 *vor* andiz *Rest eines noch zum Wort gehörigen Buchstabens (wohl* w*),* wan diz *De*

33 nach *mehr nicht erkennbar,* mach *De*

34 íen *Strich über* í *nicht mit Sicherheit zu erkennen*

35 iez *vor* i *ist der letzte Strich eines* h *sichtbar*

36 iz] ez? — vochtede] oc *halb zerstört;* dot *das Folgende nicht lesbar,* nich sere *De*

36/37 *die Zeilen stehen auf dem Falzbruch, sind daher nur mit Mühe und zum Teil nicht sicher lesbar*

37 ſlan *kaum zu erkennen;* alſo *das Folgende nicht lesbar bis* ne, also man sime *De;* t *in* getan *kaum sichtbar*

t.' die alle ín godes riche ſínt. Wan ín líuet
h daz die e vorboth. Nv nehaue man des nehé

38 godes] s *kaum erkennbar*

39 ne haue *De;* nehé] neheí? *undeutlich.*
*Darunter auf dem Rand noch drei Zeilen:*
l dichke alſo geſchit. menigen ſteit ſín dum
e dat h$^{s}$ *w*ol gecleidet eſ. vñ wenet ſín ach Da
. . e d * * die cleid$^{s}$ ſint cleid$^{s}$. d$^{s}$ man iſ man.
*wol*] w *halb zerstört;* ach *dahinter unlesbarer Buchstabe (*t?*);* * * *Loch im Pergament*

[4 r]

nen wan,
Thobias lichte hette ſo getan.
der ín ſo v$^{s}$re hette getríven,
deſ líues hette h$^{s}$ er v$^{s}$.$^{i}$egen.

**Incipit Thobias de t$^{i}$bu Neptalím. ⁊ de ei . . vita . . . ulo . .**

Alle die hir nv ſint
d$^{s}$ heiliger criſtenheithe kínt,
die hír ín gode ſínt ge|dǒchf,
die h$^{s}$ wid$^{s}$ hat gekǒchf
mit neheíme ande$^{s}$n gvde
mer mit ſi|neſ ſelueſ blude,
daz ſi dit níet ne m$^{s}$ken,
ſo dichke ſo ſi ſich v$^{s}$werken,
so dichke ſo ſie die dínc ane gan,
die wid$^{s}$ vre rechtē e ſtan.
vñ dvnt daz vmbetvngen,
beide, die alden vñ die íungen.

2 lichte] t *undeutlich*

4 v$^{s}$.$^{i}$egen *der fehlende Buchstabe unleserlich,* vercriegen *De*

*Ueberschrift:* vita *übergeschrieben,* et de eius vita miraculosa *De*

5 Alle] A *rot, zweizeilig*

11 daz] dat *De*

15 dvnt *undeutlich*

16 ivngen *De*

ich ne *rede* iz níet v̄be den toth,
mer ˈvbe aller ſlachten nocht.
so dvnt ſie alle *ſvnden,*
die ſich wole vore hvde kunnen
vn̄ ne hauen ſich des neheine maze.
die rechte hymel|ſtraze
die lazen ſi ín bevellen
vn̄ nem̄ den ſtich zv der hellen.

## Van Thobíen.

Hir mvget$^s$ gv̊de díno v$^s$ſtan:
Salmanaſar líez Thobyen ledich gan
swar ſo er wolde ov$^s$ lāt,
do man die ande$^s$ vozze$^s$te vn̄ bant.
in liez man von allen w$^s$ke vrí,
ſus ſaget vns diz bv̊ch Thoby,
vn̄ gaf íme dichke ſchone geve,
lief was íme Th*o*bias leven.
Thobyas d$^s$ vntkante ſich
vn̄ ſtreich aller iare gelich
heime deme geware gode ze vlen
zv d$^s$ burch ze Ierl̄m
vn̄ ich ſage vch wes er noch plach:
ſo wa er ſínen genoze ſach,
vile mín|neliche er $^í$ne gruzthe,
ſine nocht er íme bvzthe,

17 rede *kaum erkennbar,* velt *De*

19 ſvnden *undeutlich.*

20 hude *De*

22 hymmelstraze *De, ich erkenne keinen Strich über* m

23 bevellen *aus* bevallen *gebessert,* a *durch Punkt getilgt,* e *übergeschrieben*

25 Hir] H *rot, zweizeilig*

30 bv̊ch *von gleicher Hand übergeschrieben*

32 thybias

33 Thobias *De* — 35 henne *De*

39 $^í$ne] í *mit gleicher Tinte übergeschrieben*

vñ alleſ deſ er v$^s$wílt
dat teínde deil er gode beheílt.

### Van Thobíen. vnd Gabelo.

Nv v$^s$nemet eíne dv̊ge*n* groz:
dar quā eín ſín genoz,
Gabel waſ er ge|nāt.
dvrch hung$^s$ ſo rumede er ſín lāt.
zeín mark er íme gaf,
ín eí|nen redelichen dach,
so wāne ſo er iſ gegerede,
dat er ſi íme wid$^s$ ge|we$^s$de.
Gabelo dat vile wole leích.
weid$^s$ her ze Rages ſtreích.
Rageſ ſtat durch Meden lāt,
dar der engel ſínt wart geſant.
Raguel waſ eín gut man genāt,
d$^s$ quā gegangen ín daz lāt
vñ tholede groze node.
*T*hobias dede íme míchel gv̊de.
suſ vor dethe er daz er gewan.
diz ſvlon merken die ri|che man,
die ſichſo vaſte tvengen,
dat ſe d$^s$ ſilen níet ne gedíngen.
Alſe Thobias zv ſínen dagen quā,
eíne ſíne genothen daz er nā.
vile wo|le her ſich betruch.
d$^s$ kůníg gaf íme genuch.

---

42 beheílt] l *fast ganz abgeschabt — Überschrift: nach* Gabelo. *rote Schlangenlinie bis zum Ende der Zeile*

43 Nv] N *rot, zweizeilig;* dv̊gen *letzter Buchstabe undeutlich*

46 dvrch] d *groß, rot gestrichelt*

58 *T*hobias] t *fast verschwunden*

60 ſvlon *mit dunklerer Tinte (später) übergeschrieben;* merken *letzter Strich des* n *mit dunklerer Tinte ausgebessert*

61 sich so *De*

62 gedíngen] ge *vom Schreiber übergeschrieben*

63 Alſe] A *rot, zweizeilig*

nv wart d$^{s}$ kůnig dan|nen vert$^{i}$ven,
daz iſt ī lib$^{o}$ regū geſcríven,
h$^{e}$ ne dorſte da blíven nícht me
vn̄ vlo zv Nínive,
vn̄ nā den knapen Thobyen míde
durch ſínen vile gvten ſí|de,
vn̄ hauete íne vn̄ ſín wif
mít genaden allen ſínen lief.
svſ rvme|te Thobyas ſin lāt.
Anna waſ ſín wif genāt.
dar na ov$^{s}$ vnmanígen tach
eíneſ kíndes ſi gelach.
zv den achtendeme thage do man iz beſneíht,
alſe man and$^{s}$ alden e deíth,
na den vat$^{s}$ nantemen daz kínt.
iz getroſte ínen vile wole ſínt.

## Van Thobías.

Tobyaſ karte ſínen ſín
uppe daz hyme|liſche gewín.
die ſichen vn̄ ǒch die arm̄
die liez er ſich irbarmē.
den weiſen offende er ſíne porte
dvrch die godes vorthe.
al vnrethes waſ íme leít.
deme nachedeme gaf er daz cleít,

---

70 vn̄] v *groß (vergrößerte Minuskel), nicht gestrichelt*

72 guten *De*

79 den] dem *De;* besneith *De*

80 an der *De*

81 nantemen *undeutlich*

82 getroſte] troſte *mit dunklerer Tinte (nach-?) geschrieben; inen bis* **Thobías** *am Ende der folgenden Zeile durch ( abgetrennt (vgl. S. 60, 13)*

83 Tobyaſ] T *rot, zweizeilig*

88 durch *De*

89 vnrethes *die letzten vier Buchstaben undeutlich,* vnrechtes *De;* leíth.' *dunklere Tinte*

deme hvnge$^{s}$|ge gaf er daz er ge az,
zv̊ neíner gvde waſ er laz.
[4v] die gevange||ne troſte er alle *zit.*
er d'ede alſe Salomon *q*uit:
'so we die *godes* vorthe hv|de,
der ne v$^{s}$gezzet ne geín$^{s}$ gvde.'
der ſin$^{s}$ wole dede
dvrch therer ſilen ge|*r*ede,
derre ſaget vns daz bvch míchel me
dan ich d$^{s}$ vch hie beíe.
an ſí|nen gelovuen waſ er vaſt,
daz dar nícht *ane gebraſt.*
ne *were man ne* wiſte wiher ſich gehete,
die men von deme lieve vnt ſethe.

## Thobias

Ní*nv*ſ ſtiſthe Níníue.
ſín ald$^{s}$ vat$^{*}$ waſ d$^{s}$ here Noe.
Aſſvr waſ er ge|nāt,
do er wonede ín Babiloníen lāt,
da er den torn halſ ſthichten

91 daz er *mit dunklerer Tinte (später) übergeschrieben;* geaz *De*

93 zit *kaum erkennbar* — 94 quit] q *sehr abgeschabt*

95 godes *kaum noch erkennbar;* hv|de] de *sehr verblaßt*

97 dede *erstes* e *undeutlich*

98 therer? — iherer *De;* ge|rede *vor* ede *Loch im Pergament*

99 bůch *De*

101 gelovnen?

102 ane *kaum lesbar;* gebraſt] gebacht

103 were man ne *kaum erkennbar*

104 lieve *dritter Buchstabe undeutlich, fast* = *o*

105 Ni*nv*ſ] Niwſ, *N rot, zweizeilig;* Ninive *De*

106 here *schwer lesbar, abgeschabt,* neve *De;* Noë *De*

107 Assur *De*

108 Babiloníen] abi *schwer lesbar,* o *aus* v *gebessert*

109 halſ] Balse *De;* ſthichten] ht *kaum lesbar*

mít liſten ŏch mít . . . .
si plagen al eín$^{s}$ zvngen,
beide d*ie* *al*den vñ die íu*n*gen.
si wande zv hymele clímmen
vñ gedachten alſe die dum*m*en.
daz vntwrachte godes rache
vñ wandelode íre ſp$^{a}$che.
iegelich die deſ w$^{s}$keſ plach
h$^{s}$ ne wiſte wat d$^{s}$ and$^{s}$ ſp$^{a}$ch.
do bleif d$^{s}$ torn alſo
vñ was víer dunſínt woze ho.
die morte$^{s}$ noch den ſteín
d$^{s}$ ne lach dar ane necheín;
iz waren gebackene zíelen,
ſo daz ſie nít ne vie|len,
so waſ ith mít harze geſpiſet,
ſvſ hauet man mích gewiſet.
do begvnde ín da ze leiden.
do gínc iz an eín ſcheíden.
sie vntgaden ſich wide ov$^{s}$ lāt,
iegelich da er ſín gemach vant.
dannen quā Nínvſ zv Níníue.
vns ſaget deſ pph'en bv̊ch,
den d$^{s}$ viſch dare trv̊ch,
so groz ſo ſí Níníue,
daz ſ$^{i}$ dri thage weide beve.

---

110 sine *lu*te ŏch mit ri*chten De;* 110 *bis* 112 *al*den *auf Falzbruch*

111 zvngen] zvn *kaum lesbar*

112 d*ie al*den *kursiv Gedrucktes unlesbar*; íugen *Hs,* iungen *De*

114 dumnen *Hs,* dummen *De*

120 vuoze *(De)*

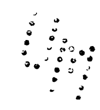
124 .' ſo daz ſie *mit dunklerer Tinte später hinzugefügt; der dafür ausgesparte Raum war zu groß, sodaß zwischen* ſie *und* nít *eine rote Schlangenlinie eingefügt wurde*

131, 134 *Reim!*

132, 133, 135 *kleine Anfangsbuchstaben*

134, 136, 137 *große, rot gestrichelte Anfangsbuchstaben; dann wieder regelmäßiger Wechsel*





w$^{s}$ ne be durfthen d$^{s}$ rechten níet me,
ne were von íme quā eín kínt,
daz ſthifthe Tríre ſínt.

### Thobias.

Nv rede w$^{s}$ zv ſtvndē
von deme ich deſ begunde.
nv ſtarft d$^{s}$ ků|níng Salmanaſar.
owi, wie ſe$^{s}$ er Thobiē irbar!
sín ſvn quā dar na ín daz lāt,
ſíneſ reiches er ſich vnd$^{s}$ wāt.
Sennacheríp er hiez.
níemāne er mít gvde ne liez.
Thobyen nā er alle ſíne draget,
deſ ne deder níe ne|heíne claget.
dar na hiez er allez irſlan,
die dar gote we$^{s}$n vnd$^{s}$dan.
Thobyaſ begrvf ſi alle ſamen
dvrch deſ gewaren gotes nam̄.
der ků|níng ſamenoda, míchel here nā er da
vn̄ vor īdaz lāt zv Iuda.
dvrch ſínen vngelovfen
wolde h$^{s}$ Ierłm rovfen.
got geſtillede daz vnge|mach:
eíneſ nachteſ, do er ín ſínen gezelde lach,
der ſlande engel vnder ſie q$^{a}$m,

---

136 bedurfthen *De;* níet *undeutlich*

137 ne] e *aus* v *korr.,* v *punktiert,* e *übergeschrieben*

139 Nv] N *rot, zweizeilig*

142 owi wie ſe$^{s}$ er *und* irbar *mit dunklerer Tinte (offenbar später) hinzugefügt; bei* irbar *reichte der Raum nicht aus, daher sind die letzten Buchstaben zusammengedrängt*

146 gode *De*

148 claget *letzter Buchstabe mit dunklerer Tinte später hinzugefügt*

150 dar] da *De*

153 *hinter* ſamenoda *kein Zeichen, nach* da *Strichpunkt*

159 si *De;* q$^{a}$m *das* $^{a}$ *durchstrichen*

vil manegeme̅ he$^{s}$ den leven nā
danne muſte er vlie|ende riden.
diz geſchach ín Ezechíeliſ ziden.
der kůnīg ze Ierłm waſ,
deſ írbat Yſ*ayas*.
alſe er wid$^{s}$ quā ze Níníue,
deſ leíthes dede er do míchel me:
do hiezzer alle die tot ſlan, die e hetten
vñ ane got gedech|ten.
nv neweiz ich wíe er íz ane hvf,
daz ſi Tobías begrvf.
sínen mā|nen er gebot,
dat er iſge . . . en den tot.
Thobyaſ rvmete vze d$^{s}$ ſtat
vñ ſich alſo beſath,
dat híe ſi nachtes begrvf,
die d$^{s}$ kunīg deſ thageſ írſluch.
after den viíf vñ virzic thagen
ſo wart Sennache|rip geſlagen.
ine ſlvgen ſines ſeluef kint.
war denken die d$^{s}$ criſten ſít,
dat ſi gode vlíen
vñ vechten vſſe Irłm.

---

164 yfoys] o *nicht ganz klar, von späterer Hand ist daran gebessert*

166 michel. me.

169 ne weiz *De;* íz *mit dunklerer Tinte (später) übergeschrieben*

172 iſge . . . en *mittlere Buchstaben unsicher,* is gebichten *De*

175 híe] íe *kaum lesbar,* her *De*

179 selves *De*

180 criſten *schwer erkennbar*

182 *zwischen* vſſe *und* Irłm *rote Schlangenlinie*

## Verzeichnis der gebrauchten Abkürzungen.

In Büchertiteln: B. = Berlin, H. = Halle, L. = Leipzig, M. = München, P. = Paris.

Bei den im 19. Jahrh. erschienenen Büchern wurden die zwei ersten Ziffern der Jahreszahl fortgelassen (also H. 45 = Halle 1845).

*AfdA.* = Anzeiger der Zeitschrift für deutsches Altertum.
*AfslPh.* = Archiv für slavische Philologie, hg. von V. Jagić. B.
*ALZ.* = Allgemeine Literatur-Zeitung. H.
*Ang.* = Anglia, Zeitschrift für engl. Philologie, hg. von Wülker. H.
*Anz. Bl.* = Anzeige-Blatt.
*BLV.* = Bibliothek des Literarischen Vereins i. Stuttgart.
*DLZ.* = Deutsche Literatur-Zeitung. B. u. L.
*DTMA.* = Deutsche Texte des Mittelalters, hg. von der Kgl. Preuss. Akademie der Wissenschaften.
*EETS. (ES.)* = Early English Text Society (Extra Series).
*ESt.* = Englische Studien, hg. von Kölbing u. Hoops. L.
*Germ.* = Germania, Vierteljahrsschrift für deutsches Altertum, begründet von Pfeiffer.
*HA.* = Archiv für das Studium der neueren Sprachen u. Literaturen, hg. von Herrig. Braunschweig.
*Jb.* = Jahrbuch.
*Kl. Schr.* = Kleinere Schriften.
*Lit.* = Literatur.
*LCB.* = Literarisches Centralblatt, hg. von Zarncke.
*LBl.* = Literaturblatt.
*MA.* = Mittelalter.

*M. G. (SS.)* = Monumenta Germaniae Historica (Scriptores).
*M M.* = Münchener Museum für Philologie des Mittelalters und der Renaissance, hg. von Friedrich Wilhelm. M.
*M S B.* = Sitzungsberichte der Münchener Akademie der Wissenschaften.
*P B B.* = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, hg. von Paul und Braune.
*Pg.* = Programm.
*Philol.* = Philologus, Zeitschrift für das klass. Altertum, hg. von Schneidewin u. a. Stolberg u. Göttingen.
*Q F.* = Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker, hg. von ten Brink und Scherer usw. Strassburg.
*Rez.* = Rezension.
*Rom.* = Romania, Recueil trimestriel consacré à l'étude des langues et des littératures romanes p. p. P. Meyer et A. Thomas. P.
*W S B.* = Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissenschaften.
*Z f d A.* = Zeitschrift für deutsches Altertum, begründet von Haupt.
*Z D M G.* = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, hg. von den Geschäftsführern. L.
*Z f d Ph.* = Zeitschrift für deutsche Philologie, begründet von Zacher.
*Z f d Wf.* = Zeitschrift für deutsche Wortforschung, hg. von Kluge.

---

Verlag von Georg D. W. Callwey in München

# Münchener Museum

## für Philologie des Mittelalters und der Renaissance

Herausgegeben von FRIEDRICH WILHELM
o. Professor an der Universität Freiburg i. B.

### I. Band

**1. HEFT:** Deutsche Mystikerpredigten von *Fr. Wilhelm* — Der Feigenmuntorden von *Fr. Wilhelm* — Wandlungen alten Sagengutes im Russland der Gegenwart von *L. Weber* — Freidanks Todesjahr von *Fr. Wilhelm* — Virginalbruchstücke aus der Benediktinerstiftsbibliothek Metten von *M. Huber* O.S.B. — Hymnus auf St. Godehard von Hildesheim von *Fr. Wilhelm* — Zu Aynard von St. Èvre von *M. Manitius* — Ein Naturgedicht Georg Greflingers von *Expeditus Schmidt* O. F. M. — Mitteilungen aus dem Clm. 15613 von *E. Seemann* — Die Schäftlarner Augustinerregel von *Fr. Wilhelm* — Handschriftliches zur lateinischen Dichtung von *M. Manitius.*

**2. HEFT:** Micons von St. Riquier de primis syllabis von *M. Manitius* — Zur Grammatik Peters von Pisa von *M. Manitius* — Die lateinischen Akten des heiligen Psotius von *Fr. Wilhelm* und *K. Dyroff* — Zur altsächsischen Genesis von *Fr. Wilhelm* — Drei ungedruckte Ulrichsmirakel von *A. Hirsch* — Beiträge zur Stoffgeschichte des lateinischen Ordensschuldramas von *L. Pfandl* — Peter Grieninger von *Fr. Wilhelm* — Aus Czepkos Kreise von *C. Th. Strasser* — Die junge Frau und der alte Mann von *Fr. Wilhelm* — Zu den deutsch-französischen Kulturbeziehungen im 12. Jahrhundert von *Fr. Wilhelm.*

**3. HEFT:** Die Historia de preliis und das Alexanderepos von *Fr. Pfister* — Zu den lateinischen Georgslegenden von *C. Weyman* — Zur Sage von dem Grafen von Barcelona (Toulouse) und der Kaiserin von Deutschland von *Steinberger* — Homilienfragmente aus der Benediktinerstiftsbibliothek von *M. Huber.*

### II. Band:

**1. HEFT:** Drei Schichten dichterischer Gestaltung im Beowulf-Epos von *Walter A. Berendsohn* — Carlos Garcia und sein Anteil an der Geschichte der kulturellen und literarischen Beziehungen Frankreichs zu Spanien von *L. Pfandl* — Die Intronati von Siena von *Max J. Wolff* — Remigiusscholien von *M. Manitius* — Eine Nachwirkung Walthers von der Vogelweide in England? von *S. Aschner* — Zerstreute Uebersetzungen der Gedichte Michel Angelo Buonarottis von *Franz Spunda.*

**2. HEFT:** Randbemerkungen zu den lateinischen Sprichwörtern und Sinnsprüchen des Mittelalters von *C. Weyman* — Zur Dreikönigslegende von *Fr. Wilhelm* — Das Erlanger Mandevillebruchstück und die Entstehungszeit der Diemeringenschen Verdeutschung von *Aug. Gebhardt* — Zu Guibert von Nogent von *E. Rob. Curtius* — Ueber eine Raaber Handschrift des Hartliebschen Alexanderbuches von *Eug. Travnik* — Aesopus Graecus per Laurentium Vallensem traductus Erffurdiae 1500 von *T. O. Achelis* — Ein Rhythmus des Jourdain Fantosme und ein Conflictus Rationis et Fidei von *Fr. Wilhelm* — Zu den Sankt Lambrechter Gebeten von *Fr. Wilhelm.*

**3. HEFT:** Die Aesopübersetzung des Lorenzo Valla von *T. O. Achelis* — Das Tegernseer Spiel vom Deutschen Kaisertum und vom Antichrist von *Ferd. Vetter* — Lesefrüchte von *Carl Weyman* — Wer ist der Verfasser der Praecepta vivendi? von *Adam Streib* — Medizinisches aus dem Basler Cod. B. XI. 81. von *Fr. Wilhelm.*



Verlag von Georg D. W. Callwey in München

# Münchener Museum

## für Philologie des Mittelalters und der Renaissance

Herausgegeben von FRIEDRICH WILHELM

o. Professor a. d. Universität Freiburg i. B.

### III. Band:

**1. HEFT:** Zur Frage nach der Heimat Raimars des Alten und Walthers von der Vogelweide von *Fr. Wilhelm* — Wîdsîþ von *A. Berendsohn* — Die Gelage am Dänenhof zu Ehren Beowulfs von *A. Berendsohn* — Von den drei Magiern von *Fr. Wilhelm* — Uebersetzung von Genesis und Exodus aus dem Cgm. 341 von *Max Stefl.*

**2. HEFT:** Die Historia apocrypha der Legenda aurea von *E. v. Steinmeyer* — Kritische Bemerkungen zu lateinischen Dichtungen des christl. Altertums und des Mittelalters von *C. Weyman* — Die lateinischen Aesophandschriften der Vaticana und Laurentiana von *T. O. Achelis* — Zur Abfassungszeit des Meier Helmbrecht und des Jüngeren Titurel von *Fr. Wilhelm* — Reinbot von Dürne von *Fr. Wilhelm* u. a. m.

**3. HEFT:** Zur handschriftlichen Ueberlieferung der „Historia Septem Sapientum Romae" von *F. Moldenhauer* — Deutsche Briggittentexte aus Handschriften des 15. Jahrhunderts von *M. Helm* — Ueber Funktion und Stellung des variierenden Satzglieds in der altdeutschen Stabreimdichtung von *R. Blümel* — Der Einfluß des Lukian von Samosata auf die Dialogi Septem Festive Candidi. Authore S. Abydeno. Corallo. Germ. von *A. Bauer* — Verzeichnis der Drucke der Historia Septem Sapientum Romae von *F. Moldenhauer* — Das Margarethenleben Wetzels von Bernau von *Fr. Wilhelm* — Erlanger Bruchstücke des Alten Passionals von *G. Wolff.*

### IV. Band:

**1. HEFT:** Studien zu Ulrich von Türheim von *Fr. Wilhelm* — Zur Abfassungszeit der Legenda aurea von *Fr. Wilhelm* — Ein Züricher Reformorthograph des 17. Jahrhunderts von *Virgil Moser* — Fasching von *Fr. Wilhelm* — Zur Sage von Hirlanda von Bretagne von *Herm. Steinberger* — Zu Meinloh von Sevelingen von *Gerhard Kahlo* — Urkundliches zu Konrad von Hainsfahrt von *Ludwig Steinberger* — Bayrisches Deutsch in der bayrischen Verwaltung zur Reformationszeit von *Fr. Wilhelm* — Der Sermo de inventione sancti Kataldi von *A. Hofmeister* — Textkritisches zum Archipoeta von *K. Ganszyniec* — Die Adresse der Epistula Aesopi von *T. O. Achelis* — Zu den neuen Funden aus dem 12. Jahrhundert von *Hans Ernst Müller* — Die Quellen zu Veldekes Servatius von *Fr. Wilhelm* — Ein Bruchstück von Strickers Karl aus Linz von *Fr. Wilhelm.*

**2. HEFT:** Zur griechisch-lateinischen Uebersetzungsliteratur des früheren Mittelalters von *Adolf Hofmeister* — Ein unbekanntes Versbuch des 17. Jahrhunderts von *Karl Th. Strasser* — Danielis à Czepko, drey Rollen verliebter Gedancken — Zu H. J. Christoph von Grimmelshausen von *Arthur Bechtold* — Die Fabeln Avians in Steinhöwels Aesop von *T. O. Achelis* — Hermann Paul von *Friedr. Wilhelm* — Wenn der Mann geht ins Mahd . . . von *Ernst Ochs* — Neidhart von Reuenthal ein Oberbayer von *Friedr. Wilhelm* — Ein urkundliches Zeugnis für Walter von der Vogelweide? von *L. Steinberger* — Der Name Walters von der Vogelweide von *Max Ortner* — Zum Verzeichnis der Drucke der Historia Septem Sapientum Romae von *J. Rest.*

Grundpreis jedes Bandes M. 2.50, der Einzelhefte M. 1.—.

Preise ungültig

Druck von Kastner & Callwey, München.

